Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtlides Organ der Gemeinden Auringen, Bredenheim, Florsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach, Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Ballau.

Besugspreis: Durch Trägerinnen Musgabe A Musgabe B
mind Bertretungen (obne Buftelle monatt. 0.60 viertell. 1.36 monatt. 0.80 viertell. 2.40
Durch die Post bezogen (ohne Bestelle.)
Die Biesb. Reuesten flache, erscheinen täglich mittags mit Ausnahme d. Gonne u. Felertage.

Berlag, gampigefcaftsftelle u. Rebattion: Ritolasprage 11. Gernfprecher: Berlag Rr. 819.

Seber Monnent der Wiesbademer Reneften Rachrichten (Ausgade A) in mit 800 Mark gegen Lob burch Unfall, jeder Monnent der Wiesbadener Reuesten Rachrichten, der auch die humorifiliche Wochen bellage "kochbrunnengeifter" (Unsgade B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Tobess und Ganz-Imvaliditätssall infolge Unfall bei der Kürnderger Lebensverfich. Bant verfichert. Bei verheiragieten Abonnenten der "Rochbrunnengeifter" gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Chefran



Angeigenpreile: Die einfpaltige Stabtber, Weisbaben Benischland Mustand Belle aber beren Raum.
3mt. 0.30 Spt. 0.30 Spt. 0.40 3m Religmeteil: Die Zeife ... Mt. 1.50 Wit. 1.50 Wit. 1.50 Bei Wiederholung Nachlas nach Tarif. Bei zwangsweiset Beitreidung der Angeigengebühren durch Alage und bei Komtursversahren wird der demilligte Rachlad binfaktig.

Rebatrion Rr. 133, Geldüftsftelle Rr. 199. Gillaten Maurittusftr. 12 u. Bismardring 28 Rr. 868.

Benn Mann und Fran verungläden, tommen je 1000 Mart, insgesamt allo 2000 Mart zur Auszahlung Jeder Unsall ift dinnen einer Moche der Kürnberger Ledensverficherungs-Vank anzuseigen, der Bedehle dat fich innerhalb 24 Stunden nach dem Unsall in ärztliche Wehardelung zu begeden. Todesälle müllen issort, spitelens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Einstellung gebracht nerhan. Weber die Giorgenstangen der Verficherung geben die Verficherungsbedingungen Anlichies.

Nummer 164

Samstag, 17. Juli 1915.

30. Jahrgang.

Die Bedeutung der jüngsten Argonnen-Siege.

Die Entstehung des Brandes von Windau noch nicht aufgeklärt. — Die Russen vernichten vor den anrückenden Deutschen in Kurland sogar die Wälder. — Kohlenarbeiterstreik in England.

Um Ende der 50. Kriegswoche.

So groß angelegt auch die militärischen Operationen sein mögen, die augenblickich in Die und Weit vor sich geben, so verdienen doch nicht mindere Ausmerssamseit die Ardeiten der Diplomaten, die bei allen Möchten nach den verschiedenzen Richtungen bin jedt die größte Richtungen ein den det die größte Erdeutung beigumesen in. Dies gilt auch nicht zuleht von den Berchandlungen, die in Sachen der "Lusitania" noch immer zwischen Deutschland und den Bereinigten Staaten von Rordamerika ichweben. Rach vierwöchiger Borbereitung ift die deutsche Auswort auf die Kote Wilfond erfolgt, und zwar in einer Form, wie man sie von unserem Auswärtigen Amte nach seiner bisherigen Daltung erwarten durste. Im Ton durchaus freundschaftlich gehalten, vertritt sie auf das Rachdrücklichte und in vornehmer und würdiger Sprache den deutsichen Standpunst, wonach die Schald lediglich England trifft, dessen vollererechtswidrien Gewallmaßnahmen unmöglich ohne Erwiderung bleiben dursten. Wleichwohl such man aber deutscherzeits den amerikanischen Interesen entgegenzukommen, indem sir den amerikanischen Kaskasierversehr und Ueberscehandel 4 Schiffe zugelassen werden, unter sedesmaliger Garantie der Uniondregierung, daß diese unier teinen Umfünden Konterdande an Bord haben; diese Schiffe Weiten warden für den dahen werden, unter sedesmaliger Garantie der Uniondregierung, daß diese unier teinen Umfünden Konterdande an Bord haben; diese Schiffe werd haben dass nurbekelligt durch der Gentsche Rote bat in Amerika eine verschiedene Auswarten, das diese englandfreundliche Kreise handelt. Die ersteren und mit ihnen die besonnenen Blötter erstären, daß sich auf dieser Grundlage sehr wohl verhandeln liebe, die von den Briten bezahlten Blötter dagegen fallen wutentbrannt über Deutschland her und das Kentersche Kind mutentbrannt über Schulter Besahlten Blötter dagegen fallen wutentbrannt über deutschlichen Weinung gang Kordamerikas an verdreiten. Wit fonse abwarten; wie sie auch auskallen möge, wir werden uns in seiner Beise die von den Brittsche Michalen un

Gegen den britischen Ausbungerungsfampt hat in dieser Woche auch die bie erreichts ungarische Regierung Stellung genommen, indem sie ihrerseits eine Note nach Bashington richtete, die den gleichen Standpunft vertritt, wie wir ihn einnehmen. In rudigen, aber tiesernfren Worten wendet sich Gerr Anrian gleichzeitig auch gegen die amerikanische Munitionslieserung und verlangt, daß die amerikanische Reutralität den Grundsah wahrnehme: Gleiches Necht für alle. Es liegt auf der Hand, daß die Avet in vollstem Einverständnis mit Berlin abgesaht worden ist und daß sie unsere Verdandlungen mit Bastington trefstich au unterkilben geeignet ist. Herr Wilson wird dadurch vielleicht nicht angenehm berührt sein, aber wie er die Interessen der amerikanischen Induktrie vertritt, muß es den Bentralmächten unbenommen sein, sich ihrer Saut zu wehren. Wag jest auch das Geschrei von neuem losbrechen und die Wiener Kote als von Berlin bestellte Arbeit bezeichnet werden, wir werden unieren Weg au geben wissen.

werben, wir werben unseren Weg au gehen wissen.
Auf den Ariegsichauplätzen selbft ging es auch in dieser Woche gut vorwärts. Im Dit en werden die Russen unausbaltsam aurückedrängt und awar nicht nur in Galizien, sondern auch in Südpolen, wo sie sich voraussichtlich weiter aurückziehen werden, weil sie sonk in der Flanke iehr bedroht sind. Daß die Russen leiber ihre Lage in Volen für eine recht mistliche balten, ergibt sich aus der in die Wege geleiteten Räumung Warichaus, dessen Beseitigungen der schweren deutschen Artillerie, so sehr sie auch ausgebaut sein mögen, kaum kandhalten dürsten; sieht doch auch der Fall von Osson, was den Weg nach Warschau sreimachen würde. Auch sonk bat in Polen eine ledhaftere Gesechiskärigteit eingesetzt, und man darf wohl annehmen, daß es dort über furs oder lang zu größeren Entscheidungen kommen wird.
Recht erfreuliches konnte vom west lichen Arte g.

Recht erfreuliches konnte vom weltlichen Krtegsichauplas gemeldet werden, wo in den Argonnen ein
ungemein erfolgreicher Vorstos mit recht beträchtlichen Berlusten für die Franzolen gemacht werden konnte. In
Frankreich beginnt die Bewölkerung angesichts des deutichen
Bordringens an mehreren Stellen unrusig zu werden und
die Militärkritiker haben für Berrn Jose nicht immer ichmeichelhafte Wendungen aur Dand. Pas Gleiche gilt von
den englischen Blättern, wo beispielsweise die "Times"
hervorhebt, daß vor einigen Wochen die Eroberung der Johe 600 vom Generalissmus French als ein Bombenersola ausposaunt worden set, während er es später vorgezogen habe, über die Rückeroberung durch die Deutschen nichts au melden; eine derarige Berichtersattung balte die Bewölferung im Unflaren über die wahre Lage und müsse Besorgnisse bervorrusen.

Ueberhaupt bat man in England leinen Kummer. Trot des famosen Munitionsministeriums gibt es im Barfament feshasse Auseinandersetungen und scharfe Kritten

an den Masnahmen der Regierung. Schwere Sorge bereitet aber den Machthabern die Haltung der Beraarsdeiter, welche nach ergebniklosen Berhandlungen wegen Lohnerhöhung in Streif treien wollen. Im Dindlick auf die schwere Gesahr sür England, das obendrein seine Berdündeten mit Kohlen verlorgen muß, bat man fühn zu dem Mittel gegriffen, das Iwangsgesch für Munitionsardeiter einstäd auf die Bergwerfkarbeit zu übertragen. Das hat nachtürlich die größte Entrüftung bervorgerufen; schwere Berwicklungen konnen faum ausdleiben, da die Arbeiter auf das Entschiedenste erflären, sich unter feinen Umftänden diesem Zwange zu unterwerfen.

Man hat daber in England Grund genug, nicht allau hoffnugsfrendig in die Aufunft zu blicken, zumal die Doffnung auf die Unterstühung weiterer Staaten im Kriege gegen die Kentralmöchte wehr und mehr zu Wasser wird. Bul-

Man hat daber in England Grund genug, nicht allau boifnugssteudig in die Jufunst au bliden, aumal die Josifnung auf die Unterstützung weiterer Staaten im Kriege gegen die Zentralmächte wehr und wehr au Waser wird. Bulgarien hat ein Bündnis mit dem Bierverdand entschieden abgelehnt und die Verbandlungen mit Rumänien, das man so gern herüberzeiehen wöchte, versprechen ebensowenig Erstolg. Im Gegenteil werden die großen rumänlichen Getreidevorräte nach Cesterreich-Ungarn und Dentschland gehen, da die Regierung nicht geneigt ist, ein Ausfuhrverdot an erlassen. Wie wenig man noch im Vierverdich der off au offizibsen Iweeden bennzien "Rowvie Verenga", in der darüber gespotiet wird, daß rumänliche Regierungskreise nationale Forderungen Rumäniens zum Gegenstand eines sonderdaren Schachers gewacht hätten. Dem Fuchs bängen wohl die Tranden au hoch?

Nach russischen Au hoch?

Nach russischen ku hoch?

Rach russischen kan hoch im Ersplagen, die das lehbasteite Kopischitteln der Berdündeten hervorrussen milsten und schwere Entianschung bereiten. General Borro ist wohl aur Beschwichtigung der ungeduldig werdenden Engländer und Franzolen nach Galais gesabren, und nach den Besprechungen mit Iosser und French soll eine einheitliche, gleichzeitig einsehnde Offensive in allernächter Seit unternommen werden. Wie diese ausfallen wird, konnen wir in Ruse und sonder kurch abwarten, namentlich was die Ita-

Nach ruffischer Anstick müßte dann ja auch Italien in aleicher Weise Schächer getrieben haben, das iest auf Geiten der Entente kömpst. Freilich mit Ersolgen, die das Gebtafteste Kopsischiteln der Berdündeten hervorrusen millen und schwere Entidnichtung bereiten. General Vorro ist wohl aux Beschwichtigung der ungeduldig werdenden Engländer und Franzolen nach Calais gesahren, und nach den Belvrechungen mit Josse und French soll eine einheitliche, gleichkeitig einschende Offensive in allernächster Zeit unternommen werden. Wie diese aussallen wird, können wir in Rube und sonder Furcht abwarten, namentlich was die Italinier anlangt, deren Ariegsführung selbst dei den eigenen Preunden verspottet wird. Wüssen sie es sich doch versagen, um einer Zersplitterung vorzubeugen, an der Dardanellenastison teilgunehmen, worauf die Ententemäckte so arose Erwartungen gesetz hatten. Dazu kommt die misliche innere Lage, die sich immer wehr verschlechtert und die au einer schweren Kriss subserich etwas gutes für das Avenninenreich beingen weiden. Den Gerren Salandra und Sonnino mit ihrem bezahlten Gelfer, dem Vennge schwerlich mehr anischen, und auf diesen Männern mit ihrem Bezahlten delfen Männern mit ihrem Andang wird der Filuch lasten, aus eigensüchtigen Gründen ein blühendes Land in den Abgrund des Verderbens gestürzt zu haben.

Cohlenarbeiterftreif in Sild-Wales.

Amsterdam, 17. Juli. (Eig. Tel., Etr. Bln.)
Dem "R. R. C." wird and London gemeldei: Die melsten Kohlengruben in Südwales haben die Arbeit einsgesiellt. Die Schätzung der Zahl der Anstiändigen ist sehr verschieden. Mehrere Bertreter des Handelsministerinms sind jetzt in Cardiss. wo sie mit den Leitern der Grubens arbeiter unterhandeln, um das strenge Munitionsgesch, das jeden Streif bei schwerer Strase verbietet, nicht ans wenden zu müssen. Die Mihachtung, welche die Arbeiter gegenüber dem Munitionsgesch an den Tag legen, macht die Lage für die Regierung überaus schwierig.

Rotterdam, 17. Juli. (B.-Tel., Cir. Win.) Die leiten Berichte aus Wales lauten febr ernstbaft: Gestern hat die Leitung des Bergarbeiterbundes mit 18st Etimmen beschlossen, den Arbeitern zu raten, die Berbandlungen mit der Regierung und gleichzeitig die Arbeit wieder aufzunehmen. Darüber hat in Cardiff eine Berfammlung der Bergarbeiter stattgefunden, die mit 88 950 gegen 47 450 Etimmen den Borschlag, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Belagerungszustand im Waliser Ausstandsgebiet.

Ropenhagen, 17. Juli. (P.-Tel. Eir. Blu.)
"Rational Tidende" meldet aus London: Im ganzen Waltier Grubengebiet ist leht der Belagerungszustand verbängt worden und die Admiralität bat alle Kohlen für sich mit Beschlag belegt. Infolgedessen ist das gewöhnliche Geschäft an der Cardisser Roblenbörse eingestellt. Alles deutet darauf din, daß die Grubenarbeiter weiterdin alm seine und absehnende Galtung einnehment werden.

Ruffifche Kriegsmagnahmen.

Dor dem deutschen Vormarich im Kurland.

Betersburg, 17. Jult. (B.-Tel. Cir. Bln.)
Die Militärbehörben erlassen für Kurland, Liefland
Esthland folgenden Besehl: Alle Fabriken und Werke der
Stadt Riga und des Rigaischen Kreises, die Aufträge für Militär- und Warinebebörden ausführen, sind verpslichtet und haben sofort zu beginnen, nach ihrer Wahl in der Richtung nach Often alle Fertigsabrikate ohne Ausnahme, sowie alle Maschinen, die zur Arbeitsleiftung tauglich sind, fortbuichausen. — Ein weiterer Besehl besagt, das die Besiher und Berwalter aller Sandels- und Judukriegunternehmungen und Riederlogen in Riga und im Rigaischen Reeise verpslichtet sind, binnen 24 Stunden vom Moment der Beröffentlichung, genane Zahlen über die Borraiswengen anzugeben, namentlich Metallen.

Rigatiche Zeitungen melden: Die Areispolizeien von Golbingen und Tudum forderten die mannlichen Bewohner von 18 dis 45 Jahren von ihren Areisen auf, die Gohnorte zu verlassen, das Bied fortzulchaffen und namentlich auch alle kupfernen und mestingenen Sausgeräte, Auf der Litauer Effenbahnlinie ist der Personenverkehr seit einigen Tagen völlig eingestellt.

Alles von bem Seuer vernichtet.

Dem Petersburger "Ruftoje Slowo" wird aus Riga gemeldet: In den von den Deutschen nichtbesetten Teilen Aurlands brennen alle Wälder. Die großen Wälder in Alschwangen, Takkenhausen und Wilden in der Richtung auf Bindau, sowie alle Wälder längs des Strandes brennen ab.

Der Brand von Windau.

Sum Brande von Windon wird dem "I.M." von bier telegraphiert:

Suerst vermutete man einen Schiffsbrand, später suhr das schwedische Torpedoboot "Zigurd" aus. Man hörte in der Richtung Oftsüdost eine lebhafte Kanvnade, die 12 Stunden danerte. Der Fenerschein wurde immer heller "Tigurd" fehrte gurück und die Besakung erzählte, das das 80 Meilen siddsstlich gelegene Windan brenne. Diese Rachricht ersubrad Torpedoboot durch ein drahtloses Telegramm; woher dieses abgesandt wurde, ist unbekannt. Stockholm, 17. Juli. (Tel. Ctr. Bln.)

Sier will man wiffen, daß die Stadt Bindan von ben is ich en Schiffen in Brond geschoffen worden ift. Daß die Ruffen mit dem Bombardement Bindans rechneten, geht aus einer in den seiten Tagen erlassenen Befanntmachung des Areischefs von Bindan hervor, worin die Bevöllerung aufgesordert wird, den Areis Bindan unverzüglich zu verstallen.

lassen.

Stockholm, 17. Juli. (P.-Tel. Ftr. Bln.)

ileber den Brand von Bindan wird dem "Spensta Dagbladet" berichtet: Bindan, das wiederholt dem Hener der deutschen Schisskanonen ausgeseht war, ist am Donnerstag von einer Feuersbrunkt verheert worden. Man ikt aber vorläusig nicht in der Lage, über die Entstehung des Brandes nähere Angaden zu machen. Wir wissen also nicht, ob der Brand die Folge der Ariegsvoerationen oder ein Werf russischer Takit nach dem Borbilde von anno 1812 ist, oder ob ein gewöhnliches Unglied vorliegt. In welchem Jusammenhang dieser Brand von Bindan insbesondere mit der von dischern vernommenen Kanonade sieht, wissen wir nicht. "Stockholms Tidningen" dat von den biesigen Warinedehörden die Bekätigung erhalten, des eine längere und starte Kanonade auf See deutlich gehört wurde. "Svenska Dagbladet" meint, das die Beschiedung von Bindan im Ausammenhang mit dem plannähigen Borstoß der Deutschen siehe, der mit dem glänzenden Siege der Ervberung von Praesunsa vorläusig abgeschossen sein.

Ichlossen sei.

Stockolm, 17. Juli. (T.-U., Tel.)

Noch viele Stunden sab man den Feuerschein an dem dunklen Abendhimmel, bald ftärker, bald schien er godämpst. Das Feuer muß sehr gewaltig gewesen sein, und es ist anzunehmen, daß die ganze Stadt oder wenigkens ein arober Teil berselben vernichtet wurde. Ob die von den Fischern gehörte Kanonade mit der Feuersbrunk ausummenhängt, weiß man nicht. An Bord des Torpedobotes "Stgurd" hat man leinen Kanonastopprer vissenommen.

Much in Detersburg Unruhen.

Ziodholm, 17. Juli. (Eig. Tel., Etr. Bln.)
Auch in Petersburg haben fich, wie hier befannt wird,
Unruhen und Bogroms ereignet, die besonders gegen die Fabrifen auf der Byborger Seite gerichtet waren. Die Gummifabrik von Schlegel wurde völlig gerftört, das Betersburger Lager der französischen Gummifabrik Prowodnik ausgerandt, die Gisenwarensabrik Sial angegündet. Die Plünderungen und Brandstiftungen de' nien fich auch auf die dahinterliegenden Billenorte aus. Die Tochter des rufsischen Untertanen Kreuschmar verbrannte.

Die Urfachen ber Ausschreitungen find bis jest unbe-

nene Pobelausschreitungen in Moskau.

Bufareft, 17. Juli. (T.-U.-Tel.) Siefige Blätter wiffen von neuen Pobelausschreitungen in Moskau zu berichten. Auf dem Werstiplate wurden zahlreiche Geschäfte ausgeplündert. Jeder, in dem man einen Ausländer zu erfennen glaubte, wurde in den Fluß aeworfen. (Disch. Tostg.")

Amerifas Antwort.

Ein Radiogramm ber "Fr. 3tg." aus Rew-Port teilt mit, daß Präfident Wilson die neue Rote ansarbeite, in der er endgültig den amerikanischen Standpunkt präzifiert. Er legt dar, daß Amerika über den Schut der Amerikaner auf See nicht verhandeln könne, und deutet an, daß die bisberigen Borfälle ohne Folgen bleiben werden, sosen! Deutschlands sudmarine Praxis nicht weitere amerikanische Opfer sordere. Damit schließt Amerika die Korrespondenz.

Die Blätter erklären, Deutschland versiehe nicht aussreichend Amerikas Standpunkt. Alle Vertreter sind der Austallung, ein Arieg sei unmöglich, es sei denn, Deutschland brüskliere Amerika burch Bort oder Tat. Die Banmwollstaaten verlangen, England solle das biskerige internationale Recht anerkennen. So erklärt das angesehenste südlich Organ, die "Atlanta Constitution", Englands Berhinderung des Banmwollsexports müsse vor der "Enstanta" Frage erledigt werden.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 18, Juli, vorm. (Amtl.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Am 14. Itli ift bei einem der Angriffe in der Gegend von Souches ein Grabenftud fublich bes Friedhofes ver-

Wiederholte Bersuche der Franzosen, uns die in den Argonnen erstürmten Stellungen zu entreißen, schlusgen sied est in unserer Hand. Die Stellungen find sest in unserer Hand. Die gestern und vorgestern bart westlich der Argonnen ansgessührten starken französischen Angrisse scheitersten gegenüber der tapseren Berteidigung durch nord dentische Landwehr, die dem Keind in erbitterten Rahtampsen große blutige Berluste zusänzte und ihm 462

Seit dem 20. Juni haben unsere Truppen in den Ars gonnen und westlich davon mit kurzen Unterbrechungen ges fämpst. Reben dem Geländegewinn und der Materialbente ist bisher die Gesamtzahl von 116 Offizieren und 7009 Mann französischer Gesangener erreicht worden.

Auf unferer, an die Argonnen öftlich auschliehender. Front fanden Lebhafte Fenerkampfe fiatt. Feinds liche Augriffe wurden mehrmals abgewehrt.

In der Gegend von Lintxen, öftlich von Luneville, fpielen fich Boxpoftengesechte ab.

Anf feinbliche Truppen in Gerardmer warfen unfere Alleger Bomben.

Geftlicher Kriegsschauplatz.

Rördlich von Bopeljann haben unfere Truppen die Windan in Bitlicher Richtung überichritten Sudbillich von Rolno und füdlich Brzasnysz machen wie

unter fiegreichen Rämpfen weitere Fortidritte. Südöftlicher Kriegsschauplat.

Die Lage bei ben bentichen Truppen ift unverändert. Oberfte Secresverwaltung.

Die Wichtigfeit der deutschen Argonnen : Erfolge.

Genf, 17. Juli. (Eig. Tel., Ctr. Bin.) General Joffre, ber mabrend bes Rationalfeftes in

Bessort 3017re, der wahrend des Kattonatzeitez in Bessort und Umgebung verweilte, erhielt vom Ariegsminister mit der telegraphischen Meldung vom Berlauf des Kampses in den Argonnen das Ersuchen, diesem Setztor seine persönliche Ansmerksamkeit zu widsmen. Gleichzeitig sieß die Regierung auf diplomatissichem Wege — ein höcht ungewöhnlicher Borgang — in den neutralen Staaten eine die erlittene Schlappe milbernde Darstellung ausgeben.

Rach hentigen Privaimelbungen banerten bie erbitters ten Rampfe im öftlichen Argonner Balbe in ber Rabe ber Sobe 285 fowie um ben nordweftlichen Stüttpunft fort, ofine

daß die bentichen Stellungen irgendwo ericuttert murben.

Per militärische Sachverftändige des "Morgenbladet" schreibt über den Sieg der Kronprinzenarmee, dieser lebte Erfolg sei boch zu bewerten, da der gewonnene Kisometer einer von sieden oder acht Kisometer lei, deren Eroberung für die Deutschen wichtig wäre. Ramentlich die Eroberung von St. Menehould und Elermont sei wichtig, da mit dem Abschneiden der Eisenbahn aus dem Junern Frankreichs nach Berdun auch diese Festung ohne Berbinduna mit dem sibrigen Frankreich wäre und von den Deutschen umschlossen werden könnte. Dem Bormarsch der Tentschen umschlossen werden könnte. Dem Bormarsch der Tentschen in der Nichtung auf Paris fünde damit nichts mehr im Bega. Es sei deshalb nicht verwunderlich, das der Kronprinz für den gewonnenen Kilometer einen Dankgottesdienst auf dem Schlachtseld abhalten ließ, denn dieser Kilometer mache einen recht beträchtlichen Bruchteil der Entsernung aus, die den Kronprinzen noch von seinem Ziel trenne.

Grangöfifche Derlufte bei Arras.

Berlin, 17. Juli. (Richtamtl. Bolff-Tel.)
Im allgemeinen ist es nur schwer möglich, die Berluste
des Gegners in einer größeren Schlacht einigermaßen
richtig anzugeben. Da die französische Regierung es ängtilich vermeidet, ihre Berluste der Nepublit selbst befannt zu
geben, ist es von besonderem Interese, diese wenigstens
ichäbungsweise seitzenstellen. Rach der Schlacht bei Arras
ist von deuticher Seite ein Berluch dieser Art gemacht
worden. Dabei wurden unter anderen auch Aussagen von
iranzösischen Gesangenen verwertet, deren Truppenverbände an den Kännpsen beteiligt waren. Wie wir der
"Gaactte des Ardennes" entnehmen, ist der Gesamtverlust
der Franzosen an Toten, Berwundeten und Gesangenen in
der Schlacht bei Arras nach dieser auf allen erreichbaren
Unterlagen beroßenden, gewissenbasten Keitzellung solgenbermaßen zu schäsen: Lärmeestorps 15 000 Mann, 9. Armeeforps 5000 Mann, 10. Armeestorps 16 000 Mann, 17. Armeeforps 4300 Mann, 20. Armeestorps 10 000 Mann, 21. Armeeforps 8000 Mann, 32. Armeestorps 10 000 Mann, 48. Division
6000 Mann, 53. Division 4000 Mann, 55. Division
6000 Mann, ausammen 78 200 Mann, Beraseicht man diese
Bablen, die zweiselos ziemlich genau der Versische mit dem Ergebnis, das die Kämpie bei Arras für
uniere Gegner katten, so fann man es durchans begreistich
linden, das die französische Regierung dem Bolfe die Größe
der von ihm gedrachten Opfer zu verbergen sucht.

Mangel an Munition und Maschinengewehren im englischen Heere.

Rotterdem, 17. Auli. (Eig. Tel., Etr. Bln.) Die über die Bedürsnisse der Verbündeten an Ariegsmaterial gewöhnlich out unterrichtete Newsporfer "Sun"
meldet, daß es der englischen Armee nicht nur an Munition
sehlt, sondern daß auch Waschinengewehre und gewöhnliche Gewehre nicht im andreichenden Wase vorhanden sind. So
sollen bei den englischen Truppen in Flandern eine ganze Reihe von Bataillouen nur über vier Maschinengewehre
verfügen. Insolge dieser Unterlegenheit an einem so wichs
tigen Kampsmittel sei der Bessmismus im englischen Geere
noch nie so groß gewesen, wie in den lehten Bochen.

Die Wehrpflicht in England.

"Daily Mail" ichreibt in einem Artifel: Jedermann weiß, daß die Behrpflicht fommt. Die Registrierung wird im November fertig sein. Die Erledigung des Behrpflichtgesets wird das Jahresende in Anspruch nehmen. Die Armee auf Grund der Behrpflicht fann erst im Jahre 1916 ausgebildet werden. Benn die Bolitifer nicht aufwachen, wird die Behrpflicht vielleicht zu spat fommen. Soldaten werden offenbar dringend gebraucht, souit würde das Ariegsamt nicht so rasende Anstrengungen machen, wie wir sie jeht im Larde seben.

Die Pariser Sozialisten für Fortsetzung des Krieges.

Paris, 17. Juli. (Eig. indir. Tel., Etr. Bln.)
Die Pariser sozialiftische Parteileitung erlieh
mit Zustimmung der Minister Guesde, Thomas und Sembat eine Aundgebung, welche die Fortsehung des
Arieges als unbedingte Rotwendigkeit erflört.

Wiederbelebung der belgischen Industrie.

Brüffel. 17. Juli (Eig. Tel. Ctr. Bln.)
In der belgiichen Eisen-, Roblen- und Glasindustrie mehren sich die erfreulichen Zeichen einer allmählichen und täglich fortschreitenden Biederbelebung. Die Werfe sind anmteil icon wieder im Betrieb, teils schiden sie sich an, den Betrieb wieder aufannehmen. Es handelt sich, da ein internationaler Sandelsverfebr noch ausgeschlossen ist, aunächft bauptfächlich um Aufträge für deutsche Rechnung oder um die Befriedigung des inländischen Bedarfs, da man bereits an der Arbeit ist, die durch den Ariea zerftörten Ortschaften wieder auszubanen.

Amil. öfterr.=ungar. Tagesbericht.

Bien, 16. Juli. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Amtlich wird verlantbart:

Ruffifder Kriegsschauplat.

Die Rämpse am Dujester dauern an. Die Bersuche der Russen, unsere auf das Rorduser des Flusses vorges drungenen Truppen durch heftige Gegenangrisse zu wersen, blieben ohne jeden Ersolg. Wir machten 12 Offiziere und 1300 Mann zu Gesangenen und erbeuteten 3 Maschinengewehre. Bei der Erzwingung des Dujester lieberganges und in den daraufsolgenden Gesechten sand das Kärntener Insanteries Regiment Rr. Twieder Gelegenheit, besondere Proben seines Geldens mut es abzulegen.

In der Gegend von Sofal fam es gleichfalls auf beis den Seiten zu regerer Gesechtstätigfeit. Unfere Truppen nahmen fürmender Sand mehrere Stupen punfte, so das Bernhardiner Kloster unmittelbar bei Sofal.

An den anderen Fronten blieb die Lage unverandert. Italienischer Kriegsschauplats.

Geftern war fowohl an ber füften landifden als

auch an der Rarntner Grenge eine rege Tätigfeit ber feindlichen Artillerie mahrannehmen.

An der Dolomitenfront wurden mehrere italienische Bataillone, die unsere Stellungen bei Aufiedo und im Gemerk an der Straße Schluderbach-Ventelstein augriffen, unter bedeutenden Berlusten abgewiesen.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs. v. Sofer, Feldmaricallentnant.

Ruffifche Brutalität.

Gine im Begirte Cotal (Galigien) erlaffene ruffifche Befanntmachung geugt bavon, wie die Ruffen in ben beseiten Gebieten ihr Derrenrecht ausübten. Es beift ba:

Befanntmachung.
Im Sinne wiederholt befanntgegebener Berfügungen befehle ich die fofortige Ausführung folgender Mahnohmen: Alle Ginwohner in Stadt und Land find zur Auswanderung in die bereits bezeichneten Gebiete des Gouvernements Bolhonien verpflichtet.

Alle landwirticaftlicen Gerate, Banernwagen und alle beweglichen Sachen, die bet der Auswanderung nicht mitgenommen ober transportiert werben tonnen, muffen vernichtet werben.

Ebenso find alle Borrate an Brot, Getreide und Mehl, die von der Bevolferung nicht mitgenommen werden fonnen, zu verbrennen.

Die Bevölferung der auswandernden Gemeinden hat fich den Anordnungen des bevollmächtigten Gemeindevorftandes au fügen. Dieser ift verpflichtet, ein FamilienRegister, enthaltend alle Bersonen — Kinder und Erwachsene — aufaustellen, zwecks richtiger Verteilung der
fraatlichen Unterftsitzung.

Das Burgermeifter-Amt eines jeden Ortes bat ben Tag bes Abmariches der Einwohner befannt ju geben.

Pferde und Bieb muffen mitgenommen werben. Sollte jemand aur Mitnabme feines Biebes nicht im Stanbe fein, fo bat er es anderen Auswanderern au fibergeben.

Wer fich weigert ausguwandern, wird mit allen Mitteln aur Auswanderung gezwungen. Die Auswanderer haben fich unbedingt und ausreichend mit Lebensmitteln zu verseben.

Bumiderbandlungen gegen diefe Borichriften merden auf bas Strengfte beftraft.

Sofal, am 11/24, Junt 1915.

Borftand bes Sofaler Begirfes. geg. M. Dajegut.

Ein Lufthampf bei Belgrad.

Bie gemeldet wurde, existienen am Donnerstag und Freitag der Borwose ierbisch-französische Flieger über Reusiat und warfen mehrere Bomben auf die Stadt. Beim Erischienen unserer Flieger ergriffen die seindlichen Flieger die Flucht. Mitiwos nachmittag gegen 4 Uhr unternahm ein ungarischer Biloten-Oberseutnant in Begleitung eines ungarischen Oberseutnants als Beodachtungsoffizier einen Flug nach Belgrad, wo er gegen 5 Uhr über der Stadt erschien und auf serbisch Militärlagermotore Bomben abwarf. Benige Minuten später erschienen, wie "Aa Eh" meldet, drei französsische Flugzeuge, welche in 2000 Meter dübe die Berfolgung der Unstigen begannen. Die Franzolen umstellten unsere Flieger von drei Seiten und eröffneten ein verbeerendes Waschinengewehrsener. Der Reserve-Benzindehälter und unsere Flugmaschine selbit wurde von acht Schüffen getrossen. Doch wurden unsere Flieger glücklicherweise nicht beschäft, und auch die Maschine blieb intast. In dieser verzweissungsvollen Stuadion löste der ungarische Pilot das Steuerrad seines Flugzeuges und schoß samt seinem Begleiter auf die Franzosen los. Es entwicklie sich ein furchtbar aufregender Kampf in den Lüsten, die eine der französischen Waschinen in die Tiese fürste, worauf die beiden anderen seindlichen Flugzeuge die Flucht ergriffen. Unsere Biloten sehrten dann unversehrt an ihre Station zurück. (Fr. Ita.)

Dringende Reise Salandras nach dem Kriegsschauplatz.

Chiaffo, 17. Juli. (T-U-Tel.)
Salandra ift nach dem Kriegsschauplatz zu einer Bostprechung mit Cadorna abgereift. Da für diese Tage Sitzungen des Ministeriums vorgesehen waren, scheint die Reise wichtige Ursachen zu haben; einer Kleinigkeit wegen wären die Dispositionen kaum geändert worden. (Fr. Sta.)

wären die Dispositionen faum geändert worden. (Fr. 3tg.)

Stockholm, 17. Juli. (P.-Tel. Ctr. Bln.)

Aus Rom wird dem "Universul" berichtet, daß es zwischen dem König Biktor Emanuel und dem Generalkabschei Grasen Caborna zu icharten Meinungsverschiedenbeiten gekommen sei. Cadorna, der anfänglich sehr gegen eine Beteiligung Italiens an der Dardanellenbestürmung war, hat angeblich inzwischen seine Meinung geändert und tritt seht dafür ein, daß schon in der nächten Beit Italien Truppen nach dem Often sende. Der König if sedoch dagegen. Nun hat Cadorna sogar den Ministerprösidenten zu Hils gerusen, der in sehr energischer Weise spräsidenten an Hils gerusen, der in sehr energischer Weise spräsidenten Kückritt gedroht haben. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen.

Der Unterfeebootstrieg.

Rotterbam, 17. Juli. (Gig. Tel., Cir. Bln.) Die Lowestofter Schiffe "Burcle Beather", "Speedwell" und "Boodbine" find durch U-Boote verfentt worden. Die Besahungen wurden gerettet.

Amfterdam, 17. Juli. (Eig. Tel., Cir. Bln.)
Reuter meldet ans Baibington: Die dentiche Reaierung teilte der amerikantichen mit, daß der amerikantiche
Dampfer "Rebraska" infolge eines Berlebens am 25.
Rai von einem U-Boote angegriffen worden fei. Die deutiche Reaierung erklärt die Torpedierung für einen unglücklichen Infall und bietet Enticuldigungen nebit
Schabeneriau an.

Bien, 17. Juli. (Tel. Ctr. Bln.)
Aus Salonifi meldet die "Volitische Korrespondena",
daß englische Kriegsschiffe fortsahren, die gange
griechische Küfte nach deutschen Unterseebooten nachts
Muniterdam 17 Juli. (Gia Tel., Ctr. Bln.)

Amsterdam, 17. Juli. (Eig. Tel., Ctr. Bln.)
Die Londoner "Morning Boh" beklagt den Erfolg der deutschen Unterseeboote und stellt solgende Berlustliste für die Zeit vom 1. bis 9. Juli auf: Im westlichen Kanal wurzden 10 Dampser, 1 Schoner und 1 Barke versenkt. In deusselben nenn Tagen wurden in der Rordsee 1 Schoner, 3 Dampser und mehrere Fischdampser versenkt. In der Zeit vom 8. bis 18. Juli wurden in der Rordsee 9 Dampser ans gegriffen. Die "Morning Post" solgert darans, daß, wenn die Angrisse in der Rordsee lebhalt sind, im Kanal nur schwache Angrisse ersolgen, und umgekehrt.

Beschlagnahme eines hollandischen Schiffes im Mittelmeer.

Qugano, 17. Juli. (Eig. Tel., Ctr. Bln.)

Der "Ressaggero" meldet aus Sprakus: Der bolländische Dampfer "Bengalen" wurde am Mittwoch um 10 Uhr 2 Seemeilen südösklich von Sprakus von einem französischen Borpostenschief beichlagnabmt und in den Golf von Sprakus geleitet. Bon dem französischen Schist wurden zwei Barken ausgesetzt, in denen bewaffnete französische Matrosen und 4 Offiziere an Bord kamen und die Ladung 7 Stunden lang unterinchten. Inzwischen batte das französische Schist durch drahtlose Telegraphie Berstürkung herangerusen. Nach zwei Stunden kam ein französischer Torpedebootsjäger herbet. Nach der Durchsung wurde der "Bengalen" besoblen, den Beg nach Malta zu nehmen. Das Auftlärungsschist begleitete den Dampfer dorthin, während der Torpedobootsjäger sich in der entgegengesehten Richtung schnell entsernte. Die Badung besand aus Bengin und Naphta und est tauchte der Berdach auf, daß diese für Unterseeboote

· Aus der Stadt.

Waldverkehr und Schwalbacher Bann.

Bie wir icon mitteilten, wird bis aum 29. Auguft auf ber Linie Biesbaben-Langenichmalbach an Conntagen ein neuer Bug fahren, ber ben legten Abendaug pon Langenidwalbach nach Biesbaben entlaften foll. Die Renerung wird mit Freuden begrifft werden, benn die bisherige lette Moglichfeit, nach Saufe gu fommen, batte oft Tolden Unbrang gur Folge, bağ bie Bagen bes "Bugleins" faum ausreichten. Anhangewagen gibts nicht, ba bie Terrainichmierigfeiten eine weitere Belaftung ber Dafdine nicht aulaffen. Man fieht, daß die Eifenbahnverwaltung ben Be-burfniffen des reifenden Publitums nach Möglichfeit Rechnung trägt. Run wurde fie fich, wie wir erfahren, noch einen befonderen Dant verdienen, wenn fie auch bem Berttagenertebr befonders in ber Commergeit noch eine erhöbte Aufmertiamfeit idenfte. Es wird nämlich ber Bunich laut, baf ber Conntagsaug, ber um 6.52 Ubr in Langenidwalbach abiabrt, um 7.28 Uhr Chanffeebaus verlagt und in Biesbaben um 7.54 Uhr eintrifft, auch an Bodentagen fahren moge. Der Bunich wieb bamit begrundet, bag ber 5.52 Uhr-Bug ab Langenidmalbach gu fruh und der nachfte end lette Bug 8.42 Ubr ab Langenichwalbach au fpat liegt. Spagierganger, bie in ben Rachmittagsfrunden in ben Bald wollen, und bas wird mabrend ber Gerien baufig ber Goll fein, find gezwungen, ibren Spagiergang frubgeitig abgubrechen, wenn fie noch rechtgeitig noch Saufe fommen wollen. Es ift nicht jedermanns Cache, bis aum letten Bug, ber erft gegen 10 Ubr abenbs in Bicsbaden eintrifft, au warten. Der Bunich bat alfo eine gewiffe Berechtigung und er ift ja auch teilmeife burch bie Gifenbahnverwaltung anerfannt, indem fie an Genntagen folde Birge verfebren laft, bie eine rechtzeitige Beimfebr ermöglichen. Es burfte fich ohne grobe Schwierigmabrend ber Gerien eine grofere Musbehnung annimmt, eine besondere Bergunftigung gutommen au laffen, bie nicht nur im Intereffe ber Balbbefucher, tonbern auch im Intereffe bes Gifenbahnverfebre felbft liegen barfte,

Gingiehung ber Fünfundzwanzigpfennigftude. Das Marineverordnungsblatt" bringt eine Berfügung bes Staatsfelretars des Reichsmarineamts vom 13. Juli, wodurch die Marinefaffen angewiesen werden, die in den Beftänden fich befindlichen und noch eingehenden Fünfundzwanzigpfennigftude nicht wieder auszugeben, sondern der Verlessbaue unt ifferen

Heichsbanf zususübren.

Herans, den deutsche Jungwehr! Es soll nicht versäumt werden, auch an dieser Sielle beim Beginn der Ferien böhere Schüler, welche "Jungmannen" sind, auf eine sensvolke Einrichtung ausmerklam zu machen, die derr Inkitutsdirektor W. Aut or geschäffen bat. Derlelbe vereinigt die Jungmannen, deren Ferienzeit jeht beginnt, zu einer "Erniehelser-Rompagnie", zu der neitkrlich auch solche böhere Schüler willkommen sind, die noch nicht Jungmann, aber 16 Jahre alt sind. Diese "Erntehelser-Kompagnie" siellt sich unter der Führung des genannten Berrn den Landwirten unseres Rassauer Landes zum Einbringen der jetzigen und der Herkernte zur Bersügung. Die Wannschaften beziehen siets Quartier in einem im Mittelspuntte der gleichzeitig in Betracht tommenden Dörfer liegenden Dorse, von wo sie täglich zur Arbeitsstelle ausricken. Quartier und eine mäßige Bergitung sir personliche Bedürfnisse werden von den betressenden Landwirten gewährt. Aus sehren von den betressenden Landwirten gewährt. Aus sehren des Moten Kreuzes Beralch leisten. Abgesehen von der herrlichen vorerländischen Sache, der sich die Inngemannen zu ihrer eigenen Gesundung und zu dem Angemeinwohl des Baterlandes dienenden Berbringen ihrer zertenzeit widmen, wird ihr Bissen eine gedeibliche Bereicherung insofern ersahren, als mit den prastischen landwirtschaftlichen Arbeiten theoretische Borträge, die der Führerder der "Erntehesser-Rompagnie" wöchentlich an zwei Abenden hält, verdunden find. Damit ihre militärische Borbildung in der Zeit der Erntehilse nicht seidet, rücken die Jungmannen in voller Ausrühung ans, um an den Sührer der "Erntehesser werden zu konnen. Sahlreiche Kandwirte haben sich er derin zu gewendet. Um allen Rachfragen um Erntehilse gerecht werden zu können, sollte sein Jungmann, dem jeht die goldene Verlenzeit winkt, versäumen, seine solchen gewendet. Um allen Rachfragen um Erntehilse Aumeldung unverzüglich des Geren Beriedungen, dem es eine konstellung unverzüglich des Geren den gewender kunden zu eine keine lichtistliche Au

Ascania, Bilhelminenstraße 44, einzureichen, oder Samstag, ben 17. Juli, nachmittags 5 Uhr, am Raffee Rerotal, woselbst fich die "Ernichelfer-Kompognie" zur ernstmaligen Inftruktion zusammenfindet, fich einzufinden.

Die Berufsberatungs, und Fürsorgestelle für Ariegswitwen und swaisen in schon von vielen Ratsuchenden in Anspruch genommen worden. Da ihr die Fürsorge für die des Ernährers beraubten Frauen und Kinder obliegt, so müssen ihr die Möglichkeiten geboten werden, den Frauen, die Arbeit suchen, auch solche au verschaffen. Diese Aufgabe könnte bedeutend erleichtert werden, wenn Arbeitgaber, die weibliche Hillskräfte inchen, dies bei der Abteilung IV vom Roten Arcus, Schlof, Kavalierhaus, Borderbau, melden wollten (Telephonnummer 6112). Zahlreiche Frauen bitton um Heimarbeit, um nicht gezwungen zu sein, die Kinder sich selbst zu überlassen, für tinderlose Frauen ür jede andere Arbeit erwänscht. Solche, die sich bisher im Geichäft ihres Mannes beiätigten, dieses aber nicht allein weiterführen können, melden sich, um eine Filiale zu übernehmen oder dergl., auch Angedote für Handverwaltung wären willsommen. Es wäre sehr dankenswert, wenn recht Biese mit dazu beitragen würden, den braven Witwen, die arbeiten wollen, da sie von der Kente allein sich und ihre Kinder nicht ernähren können und mögen, die gewünschte Arbeit zu geben, die sie dann ihr Schickal seichter ertragen läßt.

Gemile und Obs für das Rote Kreuz. Die Abteilung 6 vom Roten Kreuz, Markiplatz 3, sieht in diesem Jahre vor einer noch viel größeren Aufgabe wie im Borjahre. Sie muß in diesem Jahre mehr denn je mit allen Mitteln danach trachten, möglichft viel Obst und Gemilse au konservieren, um fürs Feld liefern au können. Deshalb richtet sie an alle Mithürger ernent die herzliche Bitte, die dilfstätigkeit mit Svenden an Gemilse und Juder, vor allem aber mit Obsispenden unterfrühen zu wollen. Auch die kleinste Gabe in berzlich willsommen und alles wird gewissendast ver-

Bermächtnis. Der fürglich in Biesbaden verftorbene Rentner Derr Abolf Diefterweg, ein Reffe des bekannten Bhilosophen Diefterweg, bat der Deutschen Gefell-ichaft für Raufmanns-Erbolungsbeime aur Förderung ihrer Bohffahrisbestrebungen testamentarisch ein Kavital von 20 000 M. vermacht. Die Gesellschaft wird aur Ehrung des Berstorbenen in ihrem Kaiser-Wilhelmdein bei Wiesbaden eine Bronzetasel mit seinem Bilbnis anbringen.

Bostendungen an Ariegsgefangene. In der Aufschrift der Sendungen an Ariegsgefangene im feindstichen Ausland genügt zur Unterbringung der Sendungen neben der Angabe des Ramens, Dienstgrades und Bestimmungsortes die Bezeichnung der Kompagnie (Estabron, Batterie) und des Regiments (selbständigen Batallions). Weitere Angaben, wie sie für Feldvostendungen vorgeschrieben sind, 4. B. Brigade, Otolston, Armeesorps, denen der Gesangene angehört hat, beeinträchtigen die Ueberfichtlichkeit und Deutsichteit der Ausschlicht und damit die richtige Zusstellung, Gendungen mit solchen weitergebenden und irreführenden Angaben werden von den Bostanskalten nicht mehr befördert, sondern den Absendern zurückererben

Rriegsbeididigie als Boftagenten. Bu benjenigen Stellen, bie geeigneten Rriegsbeidabigten offen fteben, ge-boren im Bereiche ber Reichspoftvermaltung bie Boftagentenftellen; fie eianen fich in verichiebener Sinfict beionbers für Kriegsbeichabigte, ba für ben Boftageniurbienft nicht langere Borbereitungszeit und eine Abichlufprufung nicht erforderlich find. Es erfolgt im allgemeinen nur eine Unterweifung mabrend mehrerer Monate burch einen Bachbeamten. Der Dienft lagt manche Erleichterungen gu, ba framilienangeborigen mahrgenommen werden fann. Die Boftagenten begieben für ihre Mabemaltung eine fefte Bergutung, die fich nach bem Gefcaftsumfange und bem Mufwond für Miete, Beigung ufm. bemifit. Witr Boftagenturen mit Telegraphenbetrieb merben bis au 1200 DR. fabrlich gemabrt. Der etatsmäßige Durchichnitt ber Bergutung traat 700 DR. jabrlich; ein Teil ber Stelleninhaber erhalt uod eine beionbere Dienfttoftenenticabigung bis au 200 90. Bon ben 10 600 Agenturftellen mirb alliabrlich ftets eine orogere Babl von Stellen burch Tob. Abgang ufw. frei. Da auch weibliche Bewerber augelaffen finb, fo haben auch Bitmen und Tochter von gefollenen Artegern bie Doglichfeit, Boftagenturen an übernehmen.

Bierte Ariegsspende der Lehrerinnen. Die vierte Ariegsspende der fläbtischen Behrerinnen befrägt 1411 Mark. Davon erhielt das Areiskomitee vom Roten Areuz 1000 Mt. und zwar: 500 M. für Ariegsgefangene, 500 M. für die Ausbildung der Bitwen und Baisen (Abt. Berussberatung). Die übrigen 411 M. gingen der "Nationalnistung für die Ginterbliebenen der im Ariege Gesalenen" zu.

Der Biesbadener Vergnügungspalaß hatte am Freitag wieder Programm-Wechsel und war an diesem Abend
to starf besucht, daß kein Stubl mehr unterzuhringen war.
Die Hauptzugkraft dürste wohl der Komiker Jean Paul
ausgesibt haben, dessen Bildnis von allen Plakaden keuch
tet. Er ist auch ganz einzig in seiner Art mit seiner rokkenen Komik, die er vorzäglich zur Geltung zu öringen
weiß, wenn er die Zuhörer mit sich und seinen Familienverhältnissen bekannt macht. Er legt es weniger darauf an,
durch Borträge zu glänzen, obwohl auch diese in ihrer
Kürze und draktischen Bürze von verdlüssender Wirkung
sind, als in hochtomischer Weise mit allem möglichen Unsinn im Planderion zu unterhalten. Die Inhörer werden
nicht mübe, den originellen Kanz immer wieder hervorzurusen. Eine hervorragende Rummer ist Som "Sam sa,
der Schlangenmeylch. Seine "Flucht durch den Eisenring"
ist eine ganz erkaunliche Leistung. Als Tanzkünklerin
ist Frl. Ist und als Operettensängerin Kita Klein lobend zu erwähnen. Die letztere versägt besondes in der
Oödenlage über ein flanzschoes Organ, dos mit der nich
immer ganz einwandsreien Aussprache versöhnt. Das
Oans Alerander ein flanzschones Organ, dos mit der nich
sich schon in seinen Borträgen bemerkbar. Er such bereits
nach drastischen Witteln, um neue Erfolge zu erzielen und
greist dabei östers daneben. Sein Fiakerlied dagegen
brachte ihm ehrlichen Beitall ein. Die Bosse "Solderenfreiche", die den Schluß des Programms bildet, ist salt zu wit Gewalt komisch zu wirsen, dermaßen, das viele Inhörer vorzeitig die Flucht ergriffen.

Das Biesbadener Abrehduch im Scherleverlag. Die aus einer Befanntmachung der August Scherl Deutsche Abrehduchs. m. b. d." im Anzeigenteil bervorgeht, ift von ihr der Berlag des Biesbaden er Adrehduches, der disher im Besihe der Firma Carl Schnegel-berger A Co. war, mit allen Rechten fäuslich übernommen worden. Damit ist Biesbaden dem Beispiel vieler anderer großer Städte gesolgt. Es muß bei der Gelegenheit gesagt werden, das der Schnegelbergersche Berlag in der langen Neihe von Jahren, seit er sich mit der Herausgabe des Abrehduches besafte, zu dessen Ausgestaltung, Verbesserung und Verwollsommnung sich steis sehr große Mithe gegeben hat und immer beitrebt war, das Adrehduch den siets wachsenden Ansorberungen anzupassen und entsprechend auszubanen. Die Firma Schnegelberger u. Cie. dat sich damit den Dank und die Anextennung der Stadt Wiesbaden und seiner Einwohnerschaft erworden. Die neue Besitzer des Wiesbadener Adrehducks ist ein großzägiges Unternehmen, das besondere Ersahrungen auf dem Gebiete des Adrehduchweiens besitzt. Sie versprickt, die gesammelten Ersahrungen auch zur Ausgekaltung des neuen Biesbadener Unternehmens nurfbringend zu verwerten und ein Wert herzustellen, das den höcksten Ansprücken an ein großtädtische. Abrehduch genügt.

Sollen wir auch in ber Friedensgeit feine frifden Fruhfrudebroichen mehr effen? Bie man bort, geben die beutichen Bader mit ber Abficht um, die jewige Arbeitsgeit auch in Bufunft beignbebalten. Der Germania-Berband ber beutiden Bader-Innungen bat fich bereits mit ber Frage beichäffigt und Fragebogen ausgesandt. Das ietige Motgeset, das die Badzeit von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends seinerlett hat, bat den Bäckern gewisse Borteile gebracht, so das sie auch in Friedenszeiten bei Ausschluß der Nachtarbeit ihr Auskommen haben werden. In einer Münchener Bersammlung ivrachen sich Borstand und Mitglieder für die Beibehaltung der jetigen Arbeitszeit unter der Bedingung des gleichmäßigen Beginnes und Schluffes ber Arbeitszeit aus. Auf bem Berliner Berbandstag fprachen fich vier Berbande mit 38 572 Mitgliedern für die Abichaffung der Rachtarbeit aus und nur fünf Berbanbe mit 7025 Mitaliedern maren Much die Behilfen, von benen gerade bie beften Arbeitstrafte fic nur wegen ber Rachtarbeit anberen Beru-fen gumanbten, werden bie Ginführung freubig begrußen. Roch ift ja mobl bas lette Bort noch nicht gesprochen. Im Grieben, wenn bestimmte Befebe, die ber Rrieg notwendig machte, binfallig geworden find, und menn bie Bebenahaltung mieber eine andere werden mird, werden auch wieber neue Anforderungen geftellt werben. Und ein fluger Geicaftsmann richtet fich nach ben Bunichen feiner Runbichaft. Gewiß man bat fich jest an bas Rriegsbroteffen einigermaßen gewöhnt, man wird aber auch raid wieber an bie marmen Gemmeln fich gewöhnen. Man wird auch gerne ben Badern die Rachtrube gonnen. Es wird fich aber mobl ein Ausweg finden laffen der beiben Teilen gerecht wird.

Den Peinden ift tein Beittel an erbarmlich, um ben Hungerfrieg fortzuleten. Der Landrat Owerweg in Insterdurg gibt bekannt, daß vertrauenswürdigen Berichten aufolge von Engländern in Sachien Arbeiter gedungen sind, die planmäßig Getreideiveicher und Weldscheunen in Brand fteden follen. Eine ahnliche Bekanntmachung bat auch bereits der Landrat des Areises Boch a. M. erlassen.

Rund um den Kochbrunnen.

Gerien! Dei, was war bas für unfere Jungens und Mabels wieder ein großer Augenblid, als jum lettenmal die Schulglode bimmelte! Ein Siegesgeläute fonnte bei dem jungen Bolf feine größere Begeifterung und Befriedigung hervorrufen als dieses Zeichen, das man wieder einmal auf vier Bochen dem Schulzwang entrinnen

Bier lange Bochen! So manche Mutter wird schon mit geheimem Seufzen daran gedacht haben, wie hart es für sie sein wird, ihren Spröhlingen während dieser Fertenzeit die nötige Aussicht angedeihen zu lassen, damit teine Dummhelten gemacht werden. Jugend ohne dumme Streiche ist beine Jugend, das ist einmal so. Den Erwachsenen aber macht diese Tatiache Kopfzerbrechen. Kicht jeder ist in der Lage — während dieses Arieges schon gar nicht — ieine Kinder und Kosser zusammenzupaden und in eine Sommersrische zu wandern, wo man die freien Tage damit zudringen kann, gemeinsam mit seinen Kindern, sern von der Arbeit und entsastet von häuslichen Sorgen, nur ganz seiner Erholung und seinem förperlichen Bohlbesinden zu leben. Ber es so gut dat, für den sind auch die Schussere Tage der Freude, denen man mit

Sehnsucht entgegensieht.

Aber die anderen! So viele Mitter, deren Männer draußen im Felde fieben, wissen wirklich nicht, was fie iagsüber während der Ferienacit mit ibrer wilden Bande ansangen sollen. Sie selbst find mit sich und ihren bande lichen oder berustichen Bflichten au fiart beichäftigt, als daß sie viel Zeit bätten, sich den Kindern au widmen. So bleiben denn diese sich selbst überlassen, machen die Straßen unsicher und vertreiben sich die Zeit nach ihrem Geschmad mit gleichgesinnten Spielgenoffen und nitven die Freiheit nach ihrer Beise auß. Eine schoe Einrichtung find deshalb die Feri en spazier gange, die auch in diesem Jahre gemeinsam unternommen werden sollen, und bei denen eine große Angabl Kinder in Zucht und Ordnung gehalten wird und sich unter Aufsicht draußen in der Ratur erholen und bei geselligen Spielen Unterhaltung sinden fann. Aber man kann die Beobachtung machen, daß bei diesen gemeinsamen Spaziergängen nur die kleineren, unssellsfändigen Kinder vertreten sind. Jungens und Mädels

in einem bestimmten Alter wollen erstens mit diesen "Rleinen" nicht mehr zusammen sein, und dann past ihnen auch der Iwang nicht, daß fie fich der Ordnung fügen sollen. So streifen fie denn lieber auf eigene Faust umber und suchen ihre Unterhaltung und bringen dann abends ihrer Mutter zerriffene Gosen und Strümpfe beim — das ift dann für die Mutter die Ferienerholung.

Ja, jal So hat alles seine swei Seiten. Die Ferten sind nicht immer Freudentage. Aber immerhin wollen wir sie unserer Jugend gönnen. Schliehlich sind vier Wochen wir seine Ewigkeit, und sie geden auch berum. Und damit die Jungens und Mädels nicht io viel auf der Straße berumlungern und mit ihrem Geschrei die Rachbarichaft körch, rate ich ihnen, sie sollen morgens den Ruchsac aufichnallen und mit ein paar guten Freunden oder Freundinnen Wanderungen in unsere schwe Umgedung machen. Dask soften nicht viel und ift auch eine Ferienerdolung. Seute auf den Kellerskopf, morgen auf die Oode Wurzel. Es gibt ja so viele schwe Wanderungen in unserwegs machen! Es gegend. Aber keine Dummheiten unterwegs machen! Keine Bogelnester ausnehmen und seine Obstäume pländern! Froh und heiten kohmen und seine Obstäume pländern! Froh und heiten Kommt man an ein hübsches Plänchen, wo es einem wohlgesällt, dann läßt man sich sein mitgebrachtes Schmalzbrot ichmeden und macht viesleicht auch einmol am Tage ein Berbauungsschlässen in Gottes freier Katur. Das in rechte billige Ferienfreude. Für diesenigen, die schon einer Wandervogel- oder Psahlindervereinigung angehören, ih mein Borschlag nichts Reues. Sie werden auch jecht wieder die erken sein, die man wohlausgerüstet mit Rucksac und Rochfessel zur Stadt hinausziehen sehen sand seint werden bald Geschmad daran sinden und sich wundern, wie viel schwen nichten es die anderen nachmachen und sie werden bald Geschmad daran sinden und sieh wundern, wie viel schwen wie seinen Tage in ödem, lärmendem Spiel in den dumpken Straßen der Stadt zweckos vertrödelt. Und wenn man die freien Bergeshöhen verbringt, als wenn man die freien Bergeshöhen verbringt, als wenn man die freien Tage in ödem, lärmendem Spiel in den dumpken Straßen der Stadt zweckos vertrödelt. Und senn eine Straßen der Stadt zweckos vertrödelt. Und keine Ausgelten Stadt den Ang

baben; sie icasti sich anf diese Weise telbst ein paar Ferientage, die ihr wohl zu gönnen sind und die sie wieder leichter den Kampf ums Dalein ertragen lassen. Sie ist dann immer noch besier baran als diesenigen, die durch ihren Beruf sestgebalten werden und überhaupt teinen freien Sonntag, geschweige denn Ferien baben. Aber dasur ist eben Krieg. Man muß sich trösten mit denen, die draußen im Felde steben, unseren Bätern, Sobnen, Brüdern und Gatten, die auch feine Ferien soben können, die ununterbrocken Tag und Racht auf dem Bosten 'ein müssen, um den Kamp liegreich zu Ende zu sichren. Denken wir auch jener, die nimmer beimsehren sonnen. Wie viele Lehrer und Schüler albt es, die niemals wieder "sooke Ferien" haben werden. Sie haben ein für alle Mal die ewige Rube und Ausspannung gefunden.

Aber wir wollen uns bei allem Ernfte nicht bas herzichmer machen. Aufrichtig sei allen die Fertenerholung gegönnt, die sie brauchen und die sie haben können. Wer Gelegenbeit hat, in schwucker Waldgegend ober wo man sonst körperliche und seelische Auffrischung findet, sein Standquartier aufzuschlagen, wird auch manchem unserer erbolungsbedürftigen Feldgrauen begegnen, und es ist zu wünschen, daß man diesen wackeren Männern viel berdliche Freundlichseit bezeige, ohne doch wieder in Aufbringlichseit zu verfallen. Und nun hinaus in die Ferien!

Dom Büchertifch.

"Der Brotfrieg". Das beutiche Bolf im Lampf um feine Ernährung. Für Schwert und Pflug niedergeschrieben von B. J. Ruttmann. 100 Seiten mit 10 Abbilbungen im Text. Burgburg, Berlag von Lurt Kabibic. Preis 1 M.

Die Erinnerung an das Ariegsbrot und an die Brotmarke wird auch nach dem Ariege dem Buche Interesse verleihen, das mit zehn statistischen Bildern und seinem wertvollen Inhalt, im vojerländischen Sinne geschrieben, Belehrung bietet über Fragen, die auf der Tagesordnung sehen. Hür Borträge bietet das Buch eine gube Uniterlage, denn nicht nur die Brotfrage, sondern alles was damit zusammenhängt (Pleischversorgung, Ersahsusermitiel. Düngerfrage) wird darin behandelt. Ausgabe A 70 Pf. monatlich Ausgabe 8 90 P., monatlich

ostbezieher der "Wiesbadener Neuesten Nachrichten", die nur für Juli abonniert haben, wollen die Bestellung für August geft. sogleich bei ihrem zuständigen Postamt aufgeben, damit das Blatt am Monatsübergang nicht ausbleibt.

Standesamts-Rachrichten vom 12 bis 15. Juli. Zobes-fälle: Am 12. Juli: Ebriftiane Rafel, 24 I. — Am 13. Juli: Bilhelm Kolb. 23 I. Jakob Beder, 3 I. Meniner Theodor Freiberr von Regri, 77. — Am 14. Juli: Sofie Löffler, geb. John. 70 I. Nanes Knapp, geb. Biedemeper, 52 I. Landwirt Adolf Kircher, 64 I. Marie Matt, 58 I. — Am 15. Juni: Marie Bisbacher, geb. Geißler, 69 I. Rentner Ludw. Großmann, 82 I. Kurhaus, Theater, Dereine, Dortrage ufw.

Refibeng. Theater. Gur bie nachfte Beit ift Rlein Epolf" und "Baumeifter Solnes" in Ausficht ge-

Bobltatigfeitstongert. Morgen findet Unter den Giden im Gartenreftaurant Ritter bei gunftiger Bitterung jum Beften bes hiefigen Roten Rrenges und der verwundeten Krieger ein Bobliätigkeitskonzert — ausgeführt von der Kapelle der hiefigen Schumannichaft — fatt. Der Eintrittspreis in dem wohltätigen Imede entsprechend beliebig, beträgt jedoch für jede erwachsene Berson mindepens 10 Pfennige. Da die gesamte Einnahme dem hiefigen Roten Kreuz und unseren braven,
Verwundeten zugute fommt, so ift der Besuch des Konzerts nur au empfehlen.

Das Thalia-Theater bringt gur Beit wieder einen prächtigen Krieasiilm heraus, bas breiaftige Drama "Deutiche Frauen". Die Sandlung ift febr fpannend und fpielt an der oftpreußisch-ruffischen Grenze. Bon jest ab beginnen die Borftellungen wieder um 4 Uhr.

Bodenübungoplan bes militarifden Borbereitungebienftes ber Stadt Biesbaden.

Jugendt. 148 (Biesbaden 1): 21, und 28. Juli Erer-Jugendt. 148 (Wiesbaden 1): 21. und 23. Juli Exersieren auf dem Exerzierplat an der Schiersteiner Straße.
Jugendt. 149 (Wiesbaden 2): 19. und 22. Juli Exerzieren
usw. im Jugendbeim; 20. und 28. Juli Ueben der Spiellente im Jugendbeim; 21. Juli Unterführer- und Winferunterricht. Jugendt. 150 (Wiesbaden 3): 18. Juli 3 Uhr
nachm. Exerzieren, Gesechisdienst und Entsernungsschäben
bei Franenstein; 21. Juli Exerzieren und Gesechtsdienst
auf dem Exerzierplat an der Schiersteiner Straße; 23. Juli
Turnen und Unterricht in der Mäddenschule. Jugendt. 151
(Wiesbaden 4): 20. und 28. Juli Exerzieren und Schübenblenst auf dem Grerzierplats an der Schiersteiner Straße. dienft auf dem Exergierplat an der Schierfteiner Strafe. Jugendt. 148 bis 151: 24. Juli Unterricht ber Canttais. mannicaften. Die Uebungbitunben an ben Bochentagen beginnen, fofern nichts anderes angegeben, abends 8% Ithr.

Mus den Dororten. Dotheim.

Sablitelle ber Arantentaffe. Bie fürzlich gemeldet wurde, batte der Ansichuß der Allgemeinen Ortstrantentaffe I Schierftein in der Sthung am 19. Juni beschloffen (und awar gegen die Stimmen der Arbeitgebervertreter). daß die Zahlstelle bier in Dotheim aufgehoben und mit der Sauptkaffe in Schierftein vereinigt, bier bagegen nur eine Belbeitelle verbleiben follte. Ingwijden haben bie-fige Gabritbetriebe ein Befuch um Beibehaltung der Babiftelle hier am Orte an die zuständige Behörde gerichtet. Wegen eines Formsehlers (Arbeitgeber und Arbeitnehmer hatten nicht getrennt abgestimmt) bat übrigens das Bersicherungsamt ben Beschluß für ungültig erklärt; es ist deshalb eine neue Abstimmung nötig geworden, die in der Ausschußsthung am 25. Jult in Schierstein statistinden son.

Raffau und Nachbargebiete.

i. Geifenheim, 16. Juli. Einbruch. Am Mittwoch mar bas Gericht jur Orisbesichtigung und Untersuchung bier wegen bes Einbruches in ber Dr. Schaferichen Billa. Es ftellte fich beraus, baf ber Ginbruch bereits am 9. Juli fattgefunden bat, denn die Einbrecher hatten auf eine aufgehängte Schlefertafel eine Mitteilung geschrieben, die wortgetren beißt: "Am a. Auli battet ihr Besuch. Bitte nehmts nicht übel, es ging ia doch kaput. Dochachtungsvoll." Wie die Unterluchung ergab, icheinen des Einbrecher es weniger auf einen größeren Raubang alsgesehen au haben, denn abgesehen davon, daß sie sich vollstöndig nen einkleideten und sich an den vorbandenen ftanbig nen einfleibeten und fic an ben vorbandenen Speifen und Getranten gutlich taten, icheint von ber mertvollen Einrichtung nichts au feblen. Als Tater tommen. wie die "G. 8." erfahrt, brei Rabfahrer in Betracht, die an bm betreffenden Abend in der Rabe der Billa bemerft

a. Braubach, 16. Juli. Tode & fall. Am Dienstag 1866 und 1870/71, Inhaber des Rronenordens 4. Rlaffe, im Alter von 78 Jahren gestorben. Der allfeits beliebte Mann, der nabegu 54 Dienftjahre binter fich batte, vertrat feit Briegsanfang ben verftorbenen Oberforfter und fonnte noch por einigen Bochen an beffen Leichenbegangnis in Roln teilnehmen.

Seute feierten die Eheleute Lebrer a. D. Bilbelm Althen und Frau im Breife ihrer Rinder und Gefel, unter Anteil-nahme ber vielen Freunde des Jubelpaares, das Jeft der goldenen Sochzeit. Das würdige Chepaar erfreut fich einer feften Ruftigleit. Der Jubilar gablt wohl icon 81 Jahre, tropbem aber unternimmt er noch täglich feine re-aelmäßigen, oft recht ausgedehnten Spaziergange. Derr Althen hatte 56 Jahre im Bebrerberufe geftanden, bavon etwa 38 in biefiger Ctabt.

i. Maing. 17. Juli, Mildpreiserbobung und ood frpreife. Entgegen ben furglich in Darmftadt mit der Regierung und ben groferen Stadten getroffenen Berabredungen baben bie Bandwerte und Milchandler geftern Abend überraidend beidloffen, die Mildpreife von 26 auf 28 und teilmeife auf 30 Bf. au erboben. Diefe Erbobung ift erfolgt, mahrend noch Berbandlungen mit der Stadtver-waltung dur Derbeiführung einer gitlichen Ginigung ichwebten. Die Stadt beabsichtigt nunmehr, Docht-preise in Nebereinstimmung mit Frankfurt und Biesbaben in Sobe von 28 Pf. feftaufeten.

nt. FreieBeinheim, 16. Juli. Feuer. 3m Bureau der Chemifchen Gabrit des herrn Dr. Bopp ift in ber letten Racht Gener ausgebrochen. Die Feuerwehr wie auch

die anderen Ginmohner unferes Ortes griffen fofort au und löschien ben Brand, che größerer Schaben entsteben tonnte. Man nimmt an, daß das Feuer fich felbit entgundet bat. Der Besiber der Fabrit fteht im Felbe.

T. Bingen, 17. Juli. Elettrigität auf Rate. Das Eleftrigitätswert Mbeinheffen bat elettrifche Licht-anlagen auf Ratenzahlungen eingerichtet. Auf diese Beise will man ben weniger Bemittelten es ermöglichen, Die Bobltat bes elettrifcen Lichtes, Die bei bem Betroleummangel, ber gegenwartig berricht, einen fo willfommenen Lichterlag barftellt, fich ju verichaffen. Die herrichtung und Ginrichtung wie die gange Aulage werden gegen Ratengablungen ausgeführt.

— Weisenheim, 16. Juli. Sich felbst in der Scheune verbrannt bat gestern der weithin sehr angesehene Gutsbesiber G. Bürttemberger von hier. Der Mann, der seit einiger Zeit an Versolgungswahn litt, ging zur Nachtzeit, als alle Bewohner des Hosquis selliesen, in die mit den und Frucht bereits völlig gefülte Scheune und zündete diese an. Das ganze Anwesen ginnt Bohnung und Stallungen in Flammen auf. Der Gutsbesicher selbst wurde völlig versohlt aus dem Schutt berausgegaraben. berausgegraben.

nt. Arengnach, 16. 3uli. Der Auftrieb auf dem hiefigen Schweine martte ftellte fich auf insgesamt 120 Tiere. Gette Schweine fosteten im Beniner Schlachtgewicht 145 bis 150 Mart, Berfel 56-80 Mart, Läufer 100-120 Mart bas Baar.

F. C. girchhain, 16. Juli. Bier Bentner Beibel-beeren wurden von Schulern und Schulerinnen von bier und Umgegend gepfludt und bem Roten Rreng gur Berfitgung geftellt.

s. Effen, 17. Juli. Todlich verunglücht. Rolef Thuffen, ber einundliebzigiabrige Bruder des Groß-induftriellen Auguft Thoffen, wurde in der vergangenen Nacht auf den Fabrikanlagen in Mülheim a. d. Rubr das Opfer eines tödlichen Unfalls

Pitteilungen aus bem Bublifum.

Wiesbadener Kronen-Gold das bevorzugte tägliche Hausgetränk jeder

Sport.

Bum Samburger Derby.

Jum Pamburger Derby.

Bum 47. Male gelangt am morgigen Sonntag das Dentice Derby in damburg aur Entscheidung. Roch nie hat es in der langen Geichichte dieser bedeutendsten deutschen Buchtprüfung ein "Kriegs-Derby" gegeben; denn die Derbys der Jahre 1870/71, damals bießen sie noch "Nordbeutiches Derby", fielen furz vor oder furz nach Beendigung des deutsch-französischen Krieges. Das es möglich ist, das Deutsche Derby in voller Breishöhe von 125 000 M. aur Entscheidung zu bringen, mag ein weiterer Beweis sein von Entideibung au bringen, mag ein weiterer Beweis fein von der mirticafilicen Rraft Deutschlands. Dufte boch fogar bas ftolae England biesmal aum erftenmal feit ber Grundung im Jobre 1780 auf fein Derbn verzichten und fich mit einem ichmöcheren Erfeit begnügen. Die treue Intereffengemeinichaft mit Defterreich-Ungarn tritt auch am Derbntage flor bervor, benn ftarfer als je ift die Streitmacht des Radbarlandes mit 15 Ropfen angerudt, um bie fportliche und guchterifche Bedeutung des Tages gu erhöben und mit ben beiten unferer Bucht in friedlichen Bettftreit gu treten. Die Bedeutung bes Derbns fallt baburch mit 14 Bewerbern

ftärfer denn je aus, denn seit dem Jahre 1902 mit seinen 15 Startern wurde diese Zahl nicht wieder erreicht. Um bei der Besprechung der Ausfichten den Abgesandten bes Rachbarlandes den Boriritt au lassen, so ist aus dem Quartett Tündersi des Grasen Berchtold, Treuberg bes berrn B. Mautner von Marthof, Ulan bes Burher hoes Derrin & Rautner von Martot, titan bes fer feen hohenlohe-Oehringen und Osczep des Grasen Samonski Tündersi, der Sieger des Alager Preises, entschieden der Belte, eine Ansicht, die auch von öfterreichischen Fachtreisen vertreten wird. Die drei anderen haben keine aröheren Leiftungen aufzuweisen; außerdem marichieren Ulan und Treuberz wohl mehr auf den Großen Breis von Samburg am nachten Conntag. Bon ben beutichen Randibaten muß man Goldftrom, Chamiffo und nach ichen Kandibaten muß man Goldstrom, Chamisto und nach seinen bisherigen Leistungen auch Hannover von vormberein aus der Reise der aussistisseichen Bewerbe aussicheiden. Die übrigen Kandidaten Gerren von Weinbergs Antinous (Rastenberger), Gerrn A. Saniels Languard (Ranel), der Gradiber Anichluß (Dleinis) und Frbrn. von Oppenheims Masser (Archibast) erscheinen sämtlich au Derby-Chren berechtigt, und außer Anichluß erhalten sie aur Unterstützung ihrer Chancen in Pontresina, Kongo und Roi Soleil beinahe gleichwertige Stallgefährten zu auf den Weg. In erber Linie träat Languard, der bei seise auf ben Beg. In erfter Binie tragt Banguarb, ber bei feinem Siege im hoppegartener Union-Rennen icon Roi Soletl, Anichluß, Antinous, Rongo, Sannover und Chamiffo hinter fich ließ, feit langem bas allgemeine Bertrauen Diefes murbe aber am Donnerstag erichttert als ber Dengft in feinem Schluggalopp von ber Stallgefährtin Pontrefina geichlagen wurde. Das gleiche Schaufpiel wieberholte fich bei Anichluß und Maiber, die gegen Rongo begw. Roi Soleil erlagen, eine Formveranderung, die man allgemein auf das tief gewordene Geläuf ichtebt und die noch ihrer öffentlichen Bestätigung bedarf. Sehr gefiel bagegen in der Arbeit Antinons. Wenn daber dem Favoriten Languard eine Gefahr von dem Desterreicher Tünderfi drohen sollte, ericheinen Antinous und das verbindete Paar Masher und Rot Soleilals die berufensten Berteidiger des "blauen Bandes" Deutsch-

Mus dem übrigen großzügigen Programm ragt das mit 20 000 Mart ausgestattete Renarbrennen bervor, eine Steberpriffung für die alteren Bferde. Dier treten die Defterreicher "Bivid", "Morphy" und "Ruma Bompilins" gegen eine Reibe guter deutscher Bferde an. "Caliari" und "Feda" baben in "Morphy" einen febr ernften Gegner su ichlagen. — In ben übrigen Rennen befigen "Grandessa", "Ritolo", "Leba". "Dig Gibbs" und "Baticuli" gute Ausfichten.

Rein Totalifator beim Derby.

Bie uns ein Brivattelegramm aus Samburg meldet, ift die Entideidung begugtich des Bettbetriebes am Derbytage nunmehr endlich dabin gefallen, baft ber Totafi-fator nicht in Kraft tritt.

Der Beitmarft für bas Dentice Derby in Bien bat, wie dem "D. Sp." von dort gebrahtet wird, in den letten Tagen irgend eine wesentliche Aenderung nicht erfahren. Langunard ift mit 2:1 ausgesprochener Favorit, gegen Tünderfi mird 3:1 gelegt, und mit 5:1 ift Dafber (mebrere Male jum Betrage von 5000:1000) genommen worden. Ebenfalls 5:1 ftebt Treuberg, und gegen alles andere find 10:1 und noch längere Obds erhältlich. Daf fich dieles Bild bis jur Enticheidung des großen Rennens am Conntag irgendwie weientlich verändern wird, ift wenig wahrlichtein. - Gine Doppelmette: Banguarb Derby und MIbula Großer Breis murbe foeben mit 6:1 gelegt. Rure ift nicht gerabe berudenb, ba es 2:1 jedes einzelne Pferd beißt. Albula bleibt für ben Großen Breis frifd, und ftatt feiner ftartet Bontrefina neben Languard im

Dollswirtichaftlicher Teil.

Marktberichte.

Marktberichte.

Am 16. Juli erzielten in Rieder- In gelbeim der Zentuer Kirschen 24—26 M., Stackelbeeren 20—28 M., Johannisbeeren 22—28 M., Pfirsche 40—55 M., Aprisosen 40—50 M., Frühören 18—27 M., Frühörsel 20—30 M., Pflaumen 30—38 M., in Deidesheim der Zentuer Johannisbeeren 18—22 M., Stackelbeeren 20—25 M., Aprisosen 25 bis 31 M., Commerapsel 22—28 M., Mirabellen 30 M., in Büblinnen 25 bis 31 M., Commerapsel 22—28 M., Mirabellen 30 M., in Bübl in Baden der Zentuer Kirschen 18—25 M., Johannisbeeren 23—24 M., Seidelbeeren 35 M., Vinnen 20—28 Mart, gelbe Krübpssammen (Spillinge) 38—40 M., Pflaumen 35—40 M., Pfirsche 35—70 M., Aepsel 20—25 M., in Koern der Zentuer Pflaumen 28 M., Collinge 28—30 Mart, Himbeeren 45 M., Johannisbeeren 18—20 M., Atricken 18—20 M., Ceidelbeeren 30 M., Birnen 20 M., Atricken 25—30 M., in Stuttgutt der Zentuer Bohnen 16—20 Mart, Johannisbeeren 20—25 M., Airsche 20—35 M., Siackelbeeren 18—20 M., Hirsche 20—35 M., Siackelbeeren 18—20 M., Hirsche 20—35 M., Sindeelbeeren 20—25 M., Gimbeeren 45 M., Beidelbeeren 20—35 M., Gimbeeren 45 M., Birnen 40 M., Siackelbeeren 20—25 M., Hirsche 20—35 M., Sindeelbeeren 20—25 M., Hirsche 20—35 M., Siackelbeeren 20—25 M., Hirsche 20—35 M., Siackelbeeren 20—25 M., Gimbeeren 45 M., Birnen 40 M., Seidelbeeren 20—25 M., Gimbeeren 45 M., Birnen 40 M., Seidelbeeren 20—25 M., Gimbeeren 40 M., Siackelbeeren 20—25 M., Gimbeeren 30 M., Galat 5—15 M., Seidelbeeren 32—40 M., grüne Bohnen 20—25 M., grüne Erbsen 20—25 M., Gimbeeren 30 M., in Braunsfeleeren 20—25 M., Gimbeeren 30 M., in Braunsfeleeren 20—25 M., Siackelbeeren 30—35 M., Solanisbeeren 20—25 M., Siackelbeeren 30—35 M., Siackelbeeren 30—35 M., Galatysten 8—30 M., siackelbeeren 30—35 M., Siackelbeeren 30—35 M., in Braunsfeleeren 30—25 M., Siackelbeeren 30—35 M., in Braunsfeleeren 35—40 Mart, 100 Stüd Blumenfohl 50—60 M., Seihfohl 15—20 Mart, Wittel der Zentuer Stackelbeeren 20—25 M., in Braunsseeren 25 M., Simbeeren 35 M., 100 Stüd Bluminsseeren 25 M., Simbeeren 35 M., 100 Stüd Bluminsseeren 25 M., Simbeeren fen büttel ber Zeniner Stackelbeeren 20 M., Iohannis-beeren 25 M., himbeeren 85 M., 100 Stüd Wirfing 5—20 Mark. Beißkohl 5—10 M., Gurken 10—30 M., in Worm 8 ber Zeniner himbeeren 80 M., Stackelbeeren 28—30 M. Aprikofen 50—70 M., Lirjden 28—30 M., rote Nühen 3—6 Mark, Phüderbien 20—25 M., Bohnen 18—24 M. 100 Stüd Wirfing 8—25 M., Blumenkohl 15—40 W. Beih-und Rotkrant 40—50 M., Salat 5—12 M., Salatgurken 10—30 M., Einmachgurken 114—24 M., in 3 wingen-berg der Zeniner Frühdirnen 20—27 M., Früäpkel 25 M., Pfirsicke 42—46 M., Aprikofen 40—45 M.

nt. Arengnach, 16. Juli. Auf dem hiefigen Biehmartte waren etwa 250 Stud Großvieh und Rälber gugetrieben. Das Geschäft entwidelte sich bei hoben Preisen flott. Bur das Paar Hahrochsen erster Gorte wurden 1700—2000 M., zweiter 1200—1800 M., frischmelkende Rübe das Stud 450 bis 500 M., hochträchtige Ribe 400-450 M., jüngere Rin-ber 180-900 M., Gabrfühe 420-500 M. bezahlt. Bette Tiere erbrachten fur ben Bentner Schlachtgewicht: fette, gemästete Ochen erfter Sorte 96—100 M., zweiter 92—95 Mark, britter 90 M., fette, gemästete Kühe erfter Sorte 91—93 M., zweiter 88—90 M., britter 87 M., fette, gemästete Rinder erfter Sorte 92—06 M., zweiter 87—89 M., britter 84—86 M. Kälber stellten sich im Zentner Lebendgewicht auf 95—98 M.

Kirchliche Anzeigen.

Epangellick Kirche.
Marfiffirche. Souniag, den 18. Juli (7. nach Trinitatis): Hauptgattesbienst 10 Uhr: Pfr. Bedmann. Anjcstechend Christenlehre. — Abendottesbienst 5 Uhr: Pfr. Schühler. — Artegsbeistunde: Donnerstag, den 22. Juli, abends 6 Uhr: Pfr. Bedmann.
Bergfirche. Couniag, den 18. Juli (7. nach Trinitatis): Frühgatiesbienst 8.30 Uhr: Pfr. Dr. Meinede. — Camptgoiresbienst 10 Uhr: Pfr. Diehl. (Phr.) — Ariegsbeistunde: Donnerstag, 22. Juli, abds. 8.30 Uhr.

Diehl. (Chrl.) — Rriegsbeiffunde: Donnersen, 22. July 18. Pefenmenet.
Vfr. Bessemmenet.
Ningfliede. Sonntag, den 18. Juli (7. nach Trinitatis): Dauptgotiedeleint is Uhr: Pst. D. Schloffer (Abendmahl). — Abendyotiedbient is Uhr: Pst. Diehl. — Rriegsandacht. Mittwoch, den 21. Juli, abends 8.30 Uhr: Pst. Diehl. — Rriegsandacht. Mittwoch, den 21. Juli, abends 8.30 Uhr: Pst. Die Reinede. — Gottes dien fi für Schwerbstige: Conntag, 18. Juli, nachm. 3 Uhr, in d. Selrifiet d. Mingfliche. Pst. Pers. Lubertfieche. Countag, 18. Juli (7. nach Trinitatis): Dauptgottesdient 10 Uhr: Missondiespettor Deld (Beichte u. Abendmahl). — Abendgottesdients b Uhr: Pfr. Leber (Beichte u. Abendmahl). — Arlegsbeifumde: Dienstag, den 20. Juli, abends 8.50 Uhr: Pfr. Lieber.

Rapelle bes Paulinenfifts. Countag, vorm. 9,30 Ufr: Caupigotics-bienft (Brebiger Spoich): Rinbergottesbienft follt aus; nachm. 4.30 Ubr:

Jungfranenverein.
Evang-luss. Gottesbienst, Abelheibstr. 25. Sonniag, den 18. Jult (7. nach Arintiaitd), vormitags 9.30 ilder: Besegniesdtenst.
Evangelischlusherische Gemeinde. (Der selbspändigen evoluss. Kirche in Preusen augehörig), Kheinstr. 46. Sonniag, den 18. Juli (7. Sonniag nach Arintiaits), vorm. 9.30 ilhr: Beichte; 10 ilhr: Predigt, bl. Abendmehl und Gemeindeversammlung.

Pfr. Steininger.
Evoluss. Areieinissfeitögemeinde. In der Krupta der altsatholischen Kirche (Eingang Schwalbacher Straze). Sonniag, den 18. Juli, vorm.
10 ilhr: Lesegniesdienst.
Rechobiken-Gemeinde (Ammanuel-Kapelle), Ede Dopheimer, u. Drei-

Methobifen-Gemeinde (Jumannel-Rapelle), Ede Dobheimer- u. Drei-weidenstrade. Countag, den 18. Inli, vorm. 9.45 Uhr: Predigt; vorm. 11 Uhr: Countagsicinie; abends 8 Uhr: Predigt. — Dienstag, abends Prebiger Bolfner.

And line: Sibelnunde.

Allfacholifche Riche, Schwalbacher Straße 60., Sonniag, ben 18. Jult worm. 10 libr: Sitiant mit Predigt um einen glüdlichen Ansgang des Arieges.

Tentischendelische [freireligible] Gemeinde. Die nächte Erdanung findet am 18. Anguft ftatt.

Ratholiide Rirde.

Ratsolische Kieche.

Ratsolische Kieche.

Ratsolische Kieche.

Ratsolische Kieche.

Ratsolische Kieche.

Ratsolische Kieche.

Bjarelische jum hl. Bonizatiok. Die Rolleste am morgigen Sonniag ist sier den St. Vingenysderein zum Besten der Armen und Kranken und wird aus wärmste empfohlen. — Ol. Resten: 5.30, 6, 7 Uhr. Im 8 Uhr sin ein Uhr. Repte dl. Resse mit Prodigt: 11.30 Uhr. — Dendod 8 Uhr: Legen d. Kesse mit Prodigt: 11.30 Uhr. — Dendod 8 Uhr: jaframenialische Andacht mit Umgang. — An den Bochentagen sind mährend der Schafterien die dl. Ressen um 6, 7 u. 9.15 Uhr. — Diendog, Lonnardiag und Samdiag, abendo 8 Uhr is Reigskandacht. — Deindog, Lonnardiag und Samdiag, abendo 8 Uhr is Reigskandacht. — Deindogenheit: Samdiag nachen. 3.30—7 und nach 8 Uhr; sir Ariegsteilsnehmen und Serwundete zu jeder gewänsichten Zeit.

Rariaschilf-Plarestische. Ol. Bessen um 6 Uhr (gemeinsame hl. Rommunion des Jungfraneuwerelns) und 7.30 Uhr: gemeinsame hl. Rommunion des Kännerapssolats, des Jünglingsvereins und der Erstemmunistantene Radden. Kinderps von deut. Uhr. Johannt mit Predigt: 10 Uhr. — Rachmittags 2.15 Uhr: Saframenialische Andacht mit Umgang. Ukren des 6t. Kingens von Baul. Um 8 Uhr: Kriegskandacht. — An den Wören des 6t. Kingens von Baul. Um 8 Uhr: Kriegskandacht. — An den Wören des 6t. Mingens von Baul. Um 8 Uhr: Kriegskandacht. — An den Wocheniagen sind die bl. Wessen der Ferten um 6.15 und 8.15 Uhr. — Den Roming ift die den Bingen, den der Frühmesse. — Kriegsandachten sind von nun an nur Vennag. Reitmoch und Freihag von 4—7 und nach 8 Uhr.

Dreiselisigseindsplasserie der Pfarret destimmt und wird wärmstend empfohlen. — Eichgeslegenbeit: Sonniag morgen von 6.30 Uhr an und Samdacht. — Beichgeslegenbeit: Sonniag morgen von 6.30 Uhr an und Samdacht. — Beichgeslegenbeit: Sonniag sonden Samtensies ber Her: Geschalten in den Den und Samtensies sende der Geschalten und Schalerinnen mit Ansprach. 3 Uhr: Kriegsandacht. — Beichgeslegenbeit: Sonniag frab von 6 Uhr au, Samdiag 5—7 und nach 8 Uhr.

Deutsche Helden.

Dentichland, Dentichland über alles.

Es war eine frürmifche Racht, ein orfanartiger Bind Es war eine frürmische Nacht, ein orkanartiger Wind seize über die Schützengräben dabin, plöslich einsehender Platzegen fuhr den im Graben wachtbaltenden Mannschaften wie mit Beitschen durch das Gesicht. Ab und au durchdrach der Mond die am dimmel sich fürmenden Wolkenwände, um das Gesände kurze Zeit zu erhellen. Leuchtraketen stiegen hiden und drüben auf, aber der rosende Sturm entsührte sie sehr dalb. Plöslich ein dumpfer Knall. Das von einer Kompagnie des hannoverschen Reserves-Regiments Pr. 28 beseite Grabensück in durch iden Referve-Regiments Rr. 73 befeste Grabenftud ift burch Minen in Die Buft gesprengt. Bu gleicher Beit ichleubert seindliche Artillerie große Massen von Eisenhagel auf die noch besetzen bentichen Graben. Die Dentichen wissen genng: Ein Angriff sieht bevor. Und in der Tat, nachdem das Artillerieseuer eine Zeit lang gewirft hatte, fillemt die seindliche Infanterie auf die Sprengselle los und besetz den Graben. Die Aunde von dem Einbruch des Gegners erreicht den Abschnittsommandeur. Dieler gibt zwei Kompagnien den Beschl, sofort einen Gegenstof zu unternehmen. Lautlos erklimmen die Mannschaften den Rand der Kinteren Größen und eilen mit ausgenklanten Telten nehmen. Bautlos erklimmen die Mannschaften den Rand der hinteren Gräben und eilen mit aufgeplanztem Seitengewehr dem Helinde entgegen. Bon der rechten Anschlukkompagnie erreicht der Leutnant der Reierve Seile aus Dona mit seinem Zuge den Gräben auerk und seine Leute werfen unter brausenden Hurrarusen den Feind aus der Stellung wieder hinaus. Leider wird der Anschluk mit den links von ihm kürmenden Jügen nicht erreicht, in das dazwischen eine Lück flafft, in der sich noch aahlreiche Keinde befinden. Der aus dem Graben aurückgeworsene Geaner wocht gegen desses Aberilung wieder Front, und der Ang macht gegen Beffes Abteilung wieder Front, und ber Bug läuft Gefabr, von einer erbrudenben Hebermacht angegriffen, in Gesangenschaft zu geraten. In diesem Augenblid bochter Rot erflingt bas Schut- und Trublied: "Dentichland, Deutschland über alles", Deffe hat es angestimmt und fogleich fallen feine Leute mit ein. Machtig braufen die Berfe durch die Luft. Das beutiche Bied verfehlt feine Birfung nicht. Durch den Gefang eingeiduchtert, verläßt ber Reind fliebend den Graben, perfolgt vom mobigegielten Gener ber fleinen Truppe bes Leutnants Seffe. Seffe murbe für feine Beiftesgegenwart und fein tapferes Berbalten mit bem Gifernen grena 1 Rlaffe belohnt.

Befeitigung einer Barrifabe mit bilfe bes Reinbes.

Den Gefreiten ber 8. Rompagnie bes Referve-Inf.-Regiments 48. Strufe aus Bagow, Rreis Dit-Sternberg, der durch Granatiplitter leicht verwundet ind Lagarett gebracht, nach vierwöchiger Bebandlung als vorläufig garnifondienftfabig entlaffen mar, bielt es nicht langer binter der Front. Er ichlog fich einem au leinem Truppenteil ab-gebenden Transport an und erreichte am 20 Oftober feine Rompagnie. Am folgenden Morgen bereits aina die Kom-pagnie jum Sturm auf den beseftigten Babndamm bei R. und die dahinter liegenden Säuser vor. Unter rasendem Jeuer langten die Truppen beim Babndamm an, der jedoch burch eine Barritabe aus ftarfen Gifenbabnichwellen noch befonders geftüht mar. Gin Berfuch, diefes Dinbernis burch Ausgraben zu beseitigen, erwies sich als unmöglich, weil das Erdreich mit einer hoben Schicht Steinschotter belegt war. Kurz entschlössen iprang der Gefreite Stxuse in einen durch die Schwellen hindurchgebenden Wassergraben, durchschlug mit dem Spaten den auer darüber besestigten Stackeldraft und watete durch das Wasser, um auf die arbere Geite bes Sinderniffes an gelangen und von bier aus bas Ausgraben vorzunehmen. Bu feinem großen Er-ftaunen mar ber bort liegende feindliche Schützengraben noch mit 6 Mann befeht. Doch er ließ fich nicht abichreden. Mit vorgebaltenem Bajonett forderte er die Leute jum Beg-legen ihrer Baffen auf und befahl ihnen, die Camellen an Szufchaufeln, mas fie auch obne ieben Biberfrand taten. Go batte Strufe mit Dilfe bes Beindes eine Breiche in beffen eigene Sinberniffe gelegt. fo ban bie nachfolgenden Rameraden freie Babn batten, um die binter bem Babnbamm liegenben Saufer au ftfirmen.

Stille Belben.

Bon ber weit vorgeichobenen Bevbachtungsftelle leitet ber Richrer ber 5. Batteric Gelbart.-Regts. 7 (1. Beftfal.) bas Feuer. Die Telephonisten übermitteln feine Kommandos ber Batterie. Aber auch die feindliche Artiflerie ifr auf ihrem Boften. Gie fagt ihre Schravnells und Granaten berüber gum Beobachtungebaufe und bestreut die Straße. Wiederholt icon ift der Draft, welcher neben der Straße liegt, zerichoffen. Dit ichon haben die Telephoniften binausgemußt bei Tag und Nacht, um den Drabt zu fliden. Die Gegner lenken gerade Schnellieuer auf die Straße. "Ift Fenerstellung dort?" fraat der Kanonier Renaers in den Apparat. Keine Antwort. "Kenerstellung dort?" Reine Antwort. Obne Befehl abgumarten, begeben fich bie beiden Telephoniften Rengers und Führ auf den Bea. um ben Drabt au fliden. Borfichtig taften fie ibn ab, um bie Storung gu fuchen. Best tommen fie au bem Begefreus, das befonders unter dem Gener, der Geinde liegt. Gerade bier ift, wie icon fo oft, ber Drabt gericoffen. Der Rechler wird befeitigt, und elitelich tebren beibe in die Beobachtungsftelle gurud. Der Befehl bes Batteriechefs tann bie Batterie wieder erreichen, ber Ungriff bes Gegners wird gurudgefdlagen. Am gleichen Tage auf einem Ba-trouillengauge fiel ber Gefreite Führ einer tudiiden Schrapnellfugel gum Opfer und wurde am folgenden. Mor-

Verkehrs-Buch

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Rheindampt.-

Fahrpläne u.
-Preise

Wiesbadener

Strassen-

bahnen

Nerobergbahn

XI.

Theater

XII. Musik, Ver-gnüg. u. Kinos,

XIII.

Sehens-

würdigkeiten.

XIV.

Streifzüge in

Inhalts-Verneichnis 🗰 Zeichen-Erklärungen II.

Sonntagskarten III. Eisenbahn-Fahrpreise IV. Gepäcktarif

Fahrpläne (32 Strecken) Beachtenswertes bei gröss, Reisen. VII. Rechts u. links

Wiesbadener Neueste Hachrichten

> Sommer 1915 Preis 10 Piennig.

Descriptor Wieshadenar Verlageaustall Garage by HL

Umgebung. vom Rhein. Die umfangreichen Fahrplan-Aenderungen, die am 1. Juli 1915 in Kraft getreten, sind berücksichtigt! Preis 10 Pfg. - 100 Seiten stark

zu haben in unseren Geschäftsstellen Nikolasstrasse 11, Mauritiusstrasse 12 und Bismarckring 29, ferner

1. An allen Zügen auf dem Wiesbadener Hauptbahnhof beim Bahnhofsbuchhändler Bei den Verkäufern des Zeitungs - Ver-

triebes "Presse" Buchhandlung Heinrich Giess, Rheinstr. 27 Buchhandlung C. Voigt Nachf., Taunusstr. 28 Buchhandlung Feller& Gecks, Webergasse 29

Schellenberg'sche Buchhandlung, Kirchg. I Hofbuchhändler H. Staadt, Bahnhofstr. 6 Buchhandlung Carl Pfeil, Gr. Burgstr. 19 In den Kiosken der Buchhandlung A. Lücke: Rheinstrasse, Wilhelmstr. gegenüber dem Museum und Taunusstrasse ! 10. Kiosk Ernst Heinrich Wwe., Wilhelmstrasse

(Alleeselte)
11. Annoncenbüro D. Frenz, Taunusstrasse 7
12. Zigarrengeschäft W. Bickel, Langgasse 20
13. Buch- und Papierhandlung K. Strauss,

Bismarckring 21 Schreib- und Papierwarenhandlung Franz Ehrhardt, Moritzstrasse 22

Buch- und Papierhandlung M. Heisswolf, Wellritzstrasse 42 Buchhandlung Heinrich Heuss, Kirchg. 40 Buchhandlung Hermann Ferger, Schwal-

bacher Strasse 33 18. Buchhandlung Gisbert Noertershaeuser, Wilhelmstrasse 6

19. Ansichtskarten-Centrale, Marktstrasse 12.

gen von feinem tief bewegten Rameraden gur letten Rube bestattet. Schweigende Pflichterfüllung, Tag für Tag, den Tod ftets por Augen — bas ift bas ftille Belbentum im barten, gaben Stellungstampf!

Gefangennahme von 8 Offizieren und 203 Mann burch einen bentichen Unteroffigier.

Rachdem das Rejerve-Infanterie-Regiment Rr. 8 am 24. Oftober 1914 bei M. den Uebergang über den vielumftritenen X-Kanal nach beihen Kämpfen erzwungen hatte, ftieg es am 26. Oftober 1914 bei der Berfolgung des Gegners auf einen neuen Bafferlauf, beffen weftlichen Damm ber Geind befest hielt. Das mehr als mannsticfe Baffer und die fteilen glitichigen Ufer trennten die beiden Gegner. Da ploplich ipringt ber Unteroffiger ber Referve Saate faus Letichin im Oberbruch, Kreis Lebus) in den Kanal und durchschwimmt mit einigen fraftigen Stößen das Basier. Im befehlenden Tone ruft er den verblüfften Gegnern au: "De lit mir aus dem Basier" und tatfäckich iprinaen zwei Feinde hinzu und helsen ihm auf der seilen Userbössung Auf sassen. Raum fühlt Unieroffizier Daafe den Boben wieder unter den Gugen, ba ftfirst er fich Miefe von 6 Rug Lange — auf einen vor ihm liegenden Di-figler, reift ibm die Biftole aus der Rechten, halt fie ibm vor die Bruft und verlangt feinen Degen. Der Offizier, ein Sanpimann ergibt fich und mit ihm 2 weitere Offigiere und 203 Mann. Geipannt und mit ichufbereiten Gewehren baben Saafes Rompa niefameraben ben Borgang nom Bit-

Tichen Ufer aus verfolgt. Jest fommt auch eine Schnell-brude heran, im nächsten Augenblich ist der Kanal über-brückt und der Ersolg von Saafes fühner Tat gesichert. Als Beloknung für feinen Mut und seine Entschlossenheit wurde ibm bas Giferne Rreug 1. Rlaffe verlieben.

3m Rabfampi.

Mit Sandgranaten ging es gegen den Geind. Dabei seichnete fich ber Wehrmann Boffe aus Delfigfen, Rreis Gandesheim, bervorragend ans. Er iprang von Schulterwehr ju Schulterwehr vor, warf die Granaten in den seindlichen Graben und trieb die Frangolen vor fich ber. Auch vom Feinde tamen sie geflogen, ein Zurud gab es nicht. Bald ftellte fich ein Mangel an dieser wertvollen Baffe ein. "Sandgranaten nach vorn!" war die einzige Losung. Unermüdlich. die eigene Lebensgesabr nicht achtend, warf Bosse sie awischen die Franzoien, die immer mehr aursichwichen. Jeht mangelt es bei ihnen au unserem Borseilen Moraten Borseilen Geranaten Borseilen ein lehe teil an Granaten. Dafür seite von allen Seiten ein led-haftes Gewehrfeuer ein, von bem auch Boffe nicht verschont blieb. Ihm wurde saft das gange linke äußere Ohr weg-gerifien. Trobbem die Bunde ftart blutete, wich Boffe nicht vom Blat, er nahm fich nicht einmal Beit, fich verbinden an laffen. "Aur Sandgrangten ber!" rief er und arbeitete fich mit noch anderen beberaten Mannern immer weiter por, So war nach 11/2 Stunden, banf diefen unerichrodenen Mannern, ber frangofilche Graben in unferen Sanden. Boffe und feine tavieren Delier wurden für diefe Zat jum Eifernen Rreus porneichlagen.

Trenes Ansharren.

Bei der 5. Kompagnie Inf.-Regts. Rr. 179 mar eine fleine Schar der Unfrigen in einen 20 Meter vom Feinde entfernten Grabenteif gelangt. Da ploulich feste ftarfes, flanfierendes Maichinengewehrseuer ein, das sämtliche Mannichaften totete, bis auf ben Reserviften Roft aus Leipzig-Bolfmarsdorf, der schwer verwundet wurde, und ben Soldaten Luche aus Plauen, der wie durch ein Bunder unnersett blieb.

Bu bem eigenen eiwa 150 bis 200 Meter gurückliegenden Schübengraben gurückgufriechen, war ein Ding der Unmög-lichkeit, denn fortgeseht nahten sich feindliche Batrouillen. Mit eiferner Willenskraft unterdrückten Roft und Luckner ebe Bewegung, um fich nicht au verraten; ein befonders fritischer Augenblick war es für beide, als ein feindlicher Boften für langere Zeit neben sie trat und fie und die Gefallenen betrachtete und abgablte. Stunden vergingen; mit bewundernswerter Geschicklichkeit gelang es Ludner, aus einem Tornifier Ronfernen und Brot hervorauholen, um feinen und bes verwundeten Rameraben Sunger au ftillen. Falt nach etwa 28 Stunden belbenhaften Aus-harrens konnte der Berluch gemacht werden, zu entkommen. Unter Anwendung änherster Borficht aug Luchner den Rott unter den Toten bervor und kroch mit ihm in dem Grabenfind bis au einer Stelle, wo ein natürlicher Graben ein-mündete, Rachdem fie in diesem noch ein Stild vorwärts gefommen waren, nahm Ludner seinen von Schmera und Blutverluft völlig erschöpften Kameraden auf den Ruden und gelangte alüdlich mit ihm aur Truppe aurud. Beide erhielten für ihr moderes Ausharren bas Eiferne Arena 2. Alaffe. Ludner in Anertennung feines besonders anfopfernden Berhaltens im Antereffe Rous außerdem die filberne St. Brinrichs-Mebaille.

Eroberung eines Mafdinengewehrs.

Am 24. August griff die achnte Kompagnie des Jusanterieregiments Ar. 194 bei S. eine feindliche Stellung an. Bigeseldwedel Schröder and Hopfgarten bei Beiwar hatte dabei den Austrag, mit seinem Juge links der Straße voranstoßen. Da iedoch der Jug von links mit karkem Insanterie- und Maschinengewehrseuer überschütztet wurde, drohte der Augriff au stocken. Kurz entschlöstet wurde, drohte der Augriff au stocken. Kurz entschlöstet wurde, drohte der Augriff au stocken. Kurz entschlösten sibergad Schröder das Kommando des Juges seinem Haur zwei Meservisten in der Richtung vor, aus der das Tacken der Wlaschinengewehre berüberbrang. Es gedas Taden der Maidinengewehre heritberbrang. Es ge-lang ihm, bis dicht an die feindliche Stellung berangufomnang ihm, die dicht an die seindliche Stellung berangutom-men und links und rechts, gut eingebaut und halb ver-steckt, vor einem Wäldchen die beiden seindlichen Machinen-gewehre zu erkunden. Nur noch zwei Mann ftark, denn einer war inzwischen abgekommen, stürmten sie belden-bast auf die Bedienung des linken Gewehrs vor. Der kolben verrichtete raiche Arbeit. "Das Maschinengewehr aurühlschaffen!" rief Schelher leinem Comeraden zu der aurudicaffen!" rief Edropfer feinem Rameraden gu, ber ihm treulich aur Seite gefämpft hatte; angleich vadte er felbit gu. Gine furze Strede hatten fie gefcleppt, ba frürzte Schröpfer ichwerverwundet nieder. Das Gewehr wurde dann von den berangefommenen Unferigen geborgen. Schröpfer murbe für fein unerschrodenes Berhalten durch ausgezeichnet

Gicht, Abeuma, Nervenschmerzen.

Fran E. Grüning ichreibt: "Rochmals meinen beiten Dantfür Ihr geschäuses Prävaret Togal. Möge es anderen ebenso sum Segen gereichen, als mir." derr I. F. in Mains schreibt n. a.: "Dabe Togal gegen meinen hartnädigen Gelenktheuma-tismus angewendet und din vollktändig davon befreit worden. Die Leute, die in mein Geschäft kommen, fragen töglich, wie ich den Abenmatismus in ichnell losgeworden din." Aehnlich urteilen viele Dunderte, die Togal bei jeder Art von rheumatischen, zichtischen oder Kervenschmersen anwandten. Aerstlich warm empfohlen. Togal-Tabletten find für wenig Geld in jeder Apothese erbältlich. Jeber, ber Togal fennt, lobt es.

Stuttgart

Versichert unter vorteilhaften Bedingungen Gebäude jeder Art nebst Inhalt



gegen

Reine abfarbende Wafferereme !

Schuhpus Micerin

gibt ohne Mibe tabellofen, tieffdmargen nicht abfarbenben Socialans!

Sofortige Lieferung!

Much Schuhfett und Geifenpulver Schneekönig (ersitlaffige Bare) und Beilchenfeifen-

pulver Goldperle. Bubiche neue Beerführerplatate.

Sabrilant: Carl Gentuer, Coppingen (Barttbg.)



haus Sandel

Martifirafic 22.

Beachten Sie meine Schaufenfter.

Rirdigaffe 43.



Schulranzen Reisekoffer Blusenkoffer Handtaschen Portemonnaies Ruckslicke. Aeusserst billige Preise.

A. Letschert 10 Paulbrunnenstrasse 10.

Heiliges Mitleid.

Mus den Briefen einer Rrantenfdmefter im Beften. Mitgeteilt von Lifa 28. . . .

(Raddrud verboten.)

Meine liebe gute Mutter! - Du wirft bich vielleicht wundern, bag mein Gr. — Du wirst dich vielleicht wundern, daß mein Brief schon wieder einen anderen Aufenthaltsort angibt, als vorige Boche. Unser Lazarett mußte nach ... verlegt werden, der seindlichen Flieger wegen, die uns einsemal mit ihren recht unangenehmen "himmelsgrußen" be-

Run hausen wir am Ende bes fleinen, rings von Garten umgebenen Dorfes ober vielmehr des traurigen Reftes menschlicher Behansungen, den die Granaten übrig gelaffen haben. Wie beimtlictich-bofes Gebrumm von Raub-tieren tont Nacht und Tag aus einer Entfernung von etwa fünf Wegftunden die Stimme der schweren Geschütze su und beritber. Es ift wie eine ftanbige Dabnung: feib

Md, bereit find wir immerdar, und wie viel Arbeit gibts gu tun! Geitbem Anna und ich in Berlin in den Bug gestiegen sind — es sind in diesen Tagen just iechs Monate jeitidem — haben wir keinen Augenblid Ruhe gefannt. Aber was tut daß? Ich halte aus, ja die Nerven gehorchen bester als früher; man gewöhnt sich eben an alles, sogar an den Arteg und seine grausigen Begleitumkände. Daß sehte grüngelbe Licht des sonnigen Tages biinkt sahl durch die Fenster unserer Barade. Die Ber-wundeten ihr Abendbrot bekommen; man hört klap-

pern von Tellern, Schuffeln und Besteden, ein Löffel flirrt mit einem feltfam hohlen Ton in der Taffe, die eine Mitichmester gerade dem Schwerverletten im nächsten Bette reicht. Da werde ich ans Feldtelephon gerufen.

Gine Minute barauf mache ich unferem Stabsarat Deldung. In feinem uniconen, aber bennoch unendlich fympathifden Geficht treten die Riefertnochen einen Moment noch icarfer bervor - er ift mit einem Rud gang Energie,

gang Führer, flug und ruhig wie ein Feldberr.
Deffen Eigenschaften bedarf er allerdings, wenn die Front uns plöglich einen Riesentrupp Berwundeter bersendet. Bie eine Flut kommts hier an. Die Jähne aufeinander und sich nicht unterkriegen laffen in dem furchtstaren kommts baren Jammer ringsum! Schuswunden aller Art, Quetich-ungen, verftimmelte Gliedmaßen, Berbande, von unge-ichidten handen notdurftig angelegt und die ichnell, ichnell wieber herunter muffen, bamit Brand ober Blutvergiftung feine Rataftrophe anrichten.

Co war es wieber am letten Mittwoch. Ihr erinnert euch vielleicht an ben Generalftabsbericht, ber bas blutige Gefecht bei ermannt. Satten auch hauptfachlich bie uns bier gegenüberftebenben Frangofen ichmere Berlufte, fo mußten doch die Unferigen den errungenen Gieg tener er-

An diesem Abend, oder eigentlich war es schon tief in der Racht, brachte man uns schließlich einen schwerverwunbeten Sahnenjunfer. Granatiplitter in der Bruft, feine Boffnung, ihn gu retten. Ich durfte fein "Beichtvater" fein. Raum daß ihn die braven Sanitäter auf bem Boben in ein paar Deden gebettet hatten — Betten befagen wir nicht genug —, als feine graublauen Augen, recht tropige Jungenaugen, mich suchten und flehten: Es geht ja boch ju Ende, hilf mir, meine Seele freimachen von einem ichweren Geheimnis, ehe ich binübergehe. Bas in so fungen Menichen nicht alles wühlt und was alles fie nicht ichon erlebt haben mit ihren knapp zwanzig Jahren! Er ift friedlich hinübergeschlummert. Aber ich sage dir, Mutting,

die amei Briefe, die ich nachher habe ichreiben muffen für den Toten, maren mir ichredlicher als amei lange Bochen Arbeit neben unseren amputierenden Aerzien ... Run bin ich auch Kinderfräulein und logar ein bischen Lehrerin geworden. Eine Anzahl von Bewohsern des Dorfes ist zurückgefehrt, mit Kind und Kegel, das heiht "Kegel", soweit sie überhaupt etwas haben retten fonnen von ihrem Haben und Gut. Denn das meise ist längt den Flammen und —

den Franktireurs jum Opfer gefallen. Aber der Denich hangt nun einmal an feiner Scholle. Much mag ber Aufruf unferer Regierung, jum Beim gurudgutehren und der gewohnten Beichäftigung womöglich wieder nachaugeben, die Leute jur Rucktehr veranlagt haben. Um furs gu fein, fie find wieder da, und ein gutes Dubend ichmargaugiger Rangen tollen in den verwilderten Garten berum, die unfere braven Seldgrauen jest mit den Eigentumern aufammen in notdürftige Ordnung brin-gen. Selbstredend find wir gezwungen, den total hilflosen Leuten Lebensmittel zu liefern und vorläufig sogar ohne Bezahlung. Der halbwüchfigen Jugend nehme ich mich in meinen fargen Rufeftunden an, das beift in der Beit, mo meine Borgefehten mich nötigen, gur Erholung ein bifchen

in die friide Luft au geben. Ra, Mutting, dente bir deine blonde Lifa irgendmo auf einer halbzerschossenen Gartenbant umgeben von dieser quechilbrigen kleinen Bande, deren Mäulchen zu plappern nicht aufbören und die mich von dem Tage an als ihre "bonne tante" verehren, seitdem ich ihnen Biskuits und Schololade mitbringe — genan wie bei uns! Aber mit diesen schonen Dingen wird nur bedacht, wer

brav" ift, das beift fauber gemafchen anfommt und nicht alles von ber letten "Leftion" vergeffen bat. Burde fich die gute Lehrerin an der nun in taufend Trummern liegenden Ortsicule wundern, wenn fie ihre "Rachfolgerin" fabe, wie fie "Fingerappell" abbalt und ihren fleinen Schülerinnen dentsche Handarbeiten beibringt! Du fannst es mir glauben, Mutting, trohdem die Fleinen Rangen mitunter recht anspruchsvoll sind, macht es mir große Freude, mich um diese Jugend du bekümmern, die sonst

gang vermahrlofen murbe. ... Belder Urt die Ureberraichungen find, die uns von Beider Art die Ueberraichungen sind, die uns von Zeit zu Zeit in unserem idollischen Dorfwinkel stören, davon macht du dir nur schwer einen Begriff. Bon den seindlichen Fliegern sprach ich schon, aber auch die sonst "neutralen" Elemente haben uns schon in heillose Berlegenheit gebracht. Eines Nachts wurden wir fürzlich durch ein unheimliches Nauschen und Gurgesn aus dem Schlaf geweckt. Unsere Bache war im An draußen. Dübische Bescherung! Der Regen, der leise, aber beharrlich seit Rachmittaas vom blaugrauen dimmel geredpfelt batte, war mittags vom blaugrauen himmel getropfelt batte, mar plötifich in einen Wolfenbruch verwandelt; aber mas uns einer Ratastrophe aussette, mar ber mit einemmal wildgewordene Dorfbach, der fich in einen geißenden Glug vermanbelt batte und quer fiber Gelber und Garten feine lehmgelben Fluten wälzte. Da nicht baran zu denken war, das wütende Gewässer in die alte Bahn zurüczuleiten, mußten wir uns durch Auswerfen eines Dammes gegen die Neberschwemmung schüben. Seite an Seite mit den schwestern mitgeschippt wie alte Landfürmer. Daß unsere Aerzte mit Hand anlegten, versteht sich bei diesen vraktische tifden, ichnellentichloffenen und geiftesgegenwärtigen Denichen von felbit. Um Morgen mar die Gefahr befeitigt und unsere Bermundeten vor dem Berhängnis einer Umquartierung gerettet, die für manchen von ihnen recht bedentlich hatte werben tonnen.

Ein andermal find wir nur durch das ichnelle Gingreifen unferer ichweren Artillerie vor einem Fenerüber-

fall bewahrt geblieben, ber ploglich — Gott weiß warum — unfer Dorichen gur Bielichetbe icaurig bahinpfeifender Mörlergeichoffe genommen batte. Angft batten wir eigentlich nicht; wir wiffen ja mit festem Glauben, bag unfer bigien Leben und Dafein von einem Boberen bewacht

Brieflasten und Rechtsaustunft.

\$. G. in J. Einen Anspruc auf die Löhnung Ihres Sohnes haben Sie nicht. Er könnte is auch gefallen sein. In diesem Talle die nicht. Er könnte is auch gefallen sein. In diesem Talle die über Bedürtlisteit nachweisen können, und W. M. in A. Sie werden inswischen die nochmasige Besanntgade der Bestimmungen über die "Bochenbilse im Kriege" in unserer Donnerstagnummer gelesen und daraus erseben daden, das nur solche de dürftig erfragen die Unterstützung erhalten, deren Männer während der Kiederkunft sich im Deeresdienste besinden. Benn Sie reklamiert waren, standen Sie doch in einem Arbeitsverhöltnis.

Ar. 101. L. Sie müssen Ihre Anfrage genauer stellen, wenn wir daraus erseben sollen, nach welcher Richtung din Ihnterstüßung von Famisienangehörigen der Kriegsteilnehmer oder um die Kriegsteilnehmer seider, nachdem sie aus dem Gelde aurüczeschilliger. Um als Krastwagenführer eingesteilnehmer seiden, nach welcher führer eingesteilnehmer seiden.

surückgekehrt sind?

E. B. Ariensstreiwilliger. Um als Kraktwagenführer eingestellt au werden, bedarf es einer ausreichenden Schulung und
eines Besähigungsnachweises. Uebrigens wurde erst kurslich
eine Bekantmachung erlassen, das Eschucke gegenwärtig swecklos sind, weil kein Bedarf vorliegt.

F. D. Kabenelnbogen. Die Beantwortung Ihrer Anfragen
gebt über den Rahmen unseres Brieffastens hinaus. In dieser
schwierigen Angelegenbeit müssen Sie schon einen ersahrenen
Rechtsanwalt zu Kate ziehen, der für Sie die nötigen Schritte
tut.

tut.

3. B. Auf Ihre Anfrage fann selbst die Militärbehörde beute noch keinen bestimmten Bescheid geben, denn das bängt gans von den Umständen und der Bedürfnisfrage ab.
5. in G. Bir slauben nicht, das Sie etwas mit Gewalt erreichen. Sie baden 26 Bochen lang Krankenunterstützung besogen, und zu mehr ist die Kasse nicht verpslichtet. Das Sie wieder einige Bochen Mitgliedsbeiträge besahlt baden, spielt keine Rolle, wenn Sie nicht vollständig gesund geschrieben waren und gearbeitet baden. Auf Invalidenrente baden Sie nur Anforna, wenn Sie 100 Beitragswochen binter sich haben. Benn Sie ein Gesuch machen wollen, müssen Sie sich an das Verssicherungsamt und bei ablehnendem Bescheid an das Oberverssicherungsamt wenden. Eine gerichtliche Alage bat keinen Bwed.

swed.

R. Aumenau. I. bedeutet Landsturmpflichtig. 24 bedeutet Dornbautilecke im Auge, die, wenn sie auf dem rechten Auge sind, der Schiekausbildung binderlich sein komen.

"Aleinkausmann". In den letzen 14 Tagen dat die von Ihnen angereste I uderfrage immer weitere Kreise in Bewegung gedracht, und jest ist sie mit einem Male sum dauptigegenstand aller Birtschaftsbetrachtungen, soweit diese Rabrungsmittel betreisen, geworden. Bon der Selbstüsse der Stadt Biesdaden, die Zucker im großen eingekauft dat und an die die sigen Lebensmittelgeschäfte aum Preis von 28 Psa. sur das Biund abgibt, werden Sie schon gestern alesen baden. Aber and die Regierung ist nicht mehr gewillt, die Preisetreiberei au dulden; dieser Tage dat der Bundesrat Berordnungen erlassen, deren Zweit zie, den in den setzen Brontungen erlassen, deren Zweit sit, den in den setzen Brontungen erlassen, deren Zweit es ist, den in den setzen Brontungen in vielen Gegenden des Reiches seltzestellten Treibereien im Inderhandel entgegenzutreten. Die Preissteigerung sein völlig underechtigt, da von einer Inderstaavbeit garunds die Rede fein kann — so beist es in der offiziösen Auslassung, die seltstelt, das im Konat Avril und Rai ds. Is. Juderversteuerungen stattgefunden baden, die das Maß der Bersteuerungen in der aleisden Zeit des Borsahres um etwa ein Drittel Bersteigen. Dieraus geht bervor, daß gerade das Gegen teet von einer Independen in Erwartung fünstiger das Geste neet Ivon einer Inder ausgespieckert baden, das ist leider Tatsade und mit die dauptursache der Teuerunge.

"Auf den Tag!"

Marine-Erzählung aus unferen Tagen von Horft Bodemer. (Rachbrud verboten.)

"Mind wenn fie reden?" Berden fle wahrscheinlich ins Weer geworfen - und

"Bierden sie wahrscheinlich ins Weer geworfen — und tommen um ihren Beuteanteil!"
"Eigentlich, Sir, gentlemanilite ift das nicht!"
Bieder hörte Dora Murfleih das unterdrückte Jachen.
"Der Arieg ist es überhaupt nicht, dendrington! Und Sie vergessen, wer unsere Feinde sind! Eine ganze Welt ichiden wir ihnen an den Hals, um die gefährlichen Konfurrenten los zu werden! Da hat es teinen Sinn, allzu feinsüblig zu seine. Und nun gehen Sie wieder in Ihre Fadine. Kur keinen Berdacht erwecken! Tressen Sie zufällig jemanden auf dem Gang, so fragen Sie harmlos nach einem schmerzstillenden Mittel. Grauenhaftes Zahnweh bätten Sie!"

Das Kinderfräulein lauschte. Dann lief sie an einen elektrischen Knapf, drückte darauf und fuhr in ihre Röcke. Da leuchtete schon die rote Glühlampe auf als Antwort. Berlosch, blitzte noch dreimal. Das hieß: Der Arst wird

Gunf Minuten fpafer frand ber junge Gerr auf Gummifolen vor dem Rinderfraulein. Das hielt ibm erregt ben Bogen Bapier bin. "Bitte, bringen Sie es ichleunign gum Rapitan!"

Der rudte an feiner goldumranderten Brille und wollte fejen, was da ftand. "Schuell, Berr Doftor, jebe Minute ift fostbar!"

Dann ging er eilig, nachdem er den Bogen aufammen-gefaltet und in die Brustiasche gesteckt. An einer dunklen Stelke stolperte er über eiwas weg. "Sit!" Zusammen-gekanert hockte da — der "Taugenickts"!

Der Rapitan Friedrichfen batte bie Bache auf ber Ler Kapitan Friedrichsen hatte die Wache auf der Kommundobrilde einem der beiden dritten Offiziere übergeben, den ersten Offizier wecken lassen und sas nun mit ihm bei Tee und kaltem Ausschnitt ausammen. Sie beidrachen den eben eingelausenen Funtspruch. "Ihre Ansicht möchte ich hören, lieder Gelmsoth! Sollen wir das Telegramm veröffentlichen oder es sieder einstweisen bseiden lassen."

Der hagere herr ftredte bas breite Rinn vor, in feinen Augen lag ein harter Glang. Ich meine, vor allen Dingen seiten wir erft die englischen Marincoffiziere regelrecht friegsgefangen, nehmen ihnen ihr Gepäck weg und seben einmal, mas mir in ben Roffern für icone Sachen finden, Soffentlich haben wir dann einen Grund, ihnen den Aufenthalt auf bem "Generaloberft" noch ein bischen ungemili-

Bedächtig ariff der Kapitan in die Kifte, brannte fich eine lange, schwarze Ligarre an. Selmfoth rauchte so schweres Kraut nicht und sagte dann: "Biffen Sie, das geht mir eigentlich gegen den Strich! Die Leutchen fonnen fich

"Sie fteben bier auf beutidem Boben - alfo "Freilich! Breilich! Raturlich wird es gelcheben. Aber mit Schonung, Delmfoth! Bir find teine Barbaren!" 3m Stillen argerte fich biefer über bie Bedachtiafeit bes Rapitans. In ihm ftat wenig biplomatifches Talent, und über das mitffen Rapitane von großen Baffagierdampfern, bei aller Entidiedenbeit, unbedingt verfügen.

In diesem Augenblide trat der Arat ein.
"Guien Morgen, meine Herren! Ich tomme von unferer Patientin! Bie ein Liebesbricf sieht das, was bier auf dem Bogen fteht, nicht gerade aus!" Der Kapitan griff

nach den Aufzeichnungen, las fie mit gefurchter Stirn und ben Bogen bann feinem ersten Offigier. Der gog bie Unterlippe gwifchen bie Sahne,

Rafenflügel bebien - und dann donnerte feine Fauft auf

"Run aber gleich zugepact!"
"Ann aber gleich zugepact!"
Rapitän Friedrichien erhob fich. "Ja, nachdem die Rollen verteilt find. Und möglicht ohne Aufsehen. Bor jede Tür eines englischen Offiziers werden zwei Mann aufgestellt, die dafür ju forgen haben, bag die Gerren fämtlich fich in ben Rauchfalon begeben. Dort bleiben fie ferer braven Matrosen zur Rechten und aur Linken. Das Rötige wird sosort veranlaßt werden! Wir aber, lieber Helmsoth, sehen uns mit ein paar handsehen Kerlen vor allen Dingen gleich mal diesen Monsieur van Lassen und sperren ihn in eine Zelle, bevor er überhaupt richtig aufgewacht ist!"

Der Jung' hatte mit langem Geficht hinter bem Argt hergeseben. Da war ihm wahrscheinlich bas Beste von feinen Benbachtungen meggenommen worben. Die bubiche Dame da brüben murde allerlei gebort haben. Alfo bier mar vorläufig nichts weiter ju wollen. Da ichlich er fich hinter ber der Farmer van Laffen ichlief. Alles rubig! Ein unbestimmtes Gefühl fagte ibm, daß in ber Rabe diefer Ettr fett fein Plat mar.

Der Rapitan hatte die bienftfreien Offigiere meden laffen, ihnen den Funtipruch und die Aufzeichnungen des Kinderfräuleins porgelefen. "Alfo es wird jeht auch für uns bitterer Ernft, meine herren! Bir miffen jest genug! Gir Ellwoods "Meditamente" gu finden, wird nun unfere nachfte Aufgabe fein. Saben wir fie, bann follen bie Englander nichts au lachen haben!" Er mandte fich an einen ber Offigiere: "Lieber Reimer, Gie fiellen fich mit gwei Mann por Sir Eliwoods Tur. Und wenn er beraustritt, ion gleich in die Mitte genommen und in den Rauchfalon geführt! 3m übrigen vorläufig Berichwiegenbeit, meine Berren! . . . Und nun fommen Gie, Belmfoth, Laffen muß überrumpelt werben!"

MIS der Rapitan mit dem erften Offigier die 2. Raffite betrat, in Begleitung von swei ftammigen Matrofen auf bie Eur guidritt, benn man tonnte nicht wiffen, ob ber "Farmer" nicht mit einem ober bem anderen von ben breien, bie fein Rabinett teilten, unter einer Dede ftat, ftand auf einmal Mabite, wie aus bem Boden gewachsen, por ibm. "Es rubrt fich nichts ba brinnen, Rapitan," fagte ber Jung' leife.

Belmfoth flopfte, wie verabrebet, an die Titr, rief einem Baffagier, ber ficher ber barmfofefte unter ben vieren mar, einem beutiden Sandlungereifenden, qu:

Sponnagel, ein Telegramm für Gie, bitte, machen Sie auf!" Blibidnell entwidelte fich alles, ale ber Riegel gurudgeichoben wurde. Die fünf brangten fich burch bie Tur. Selmfoth fturate fich mit einem bandfeften Matrofen auf Laffen, mabrend die übrigen die anderen Baffagiere nicht aus den Mugen ließen. "Enticuldigen Sie ben Heberfall, meine Berren, aber wir mußten uns diefes Berrn da verfichern. Es ift anicheinend Gefahr für das Shiff porhanden. Collten mir und irren, wird herrn van Laffen Genugtuung suteil merden!"

Der fam gar nicht bagu, fich gur Behr gu feben. Gaube ipannten fich um feine Danbgelenfe, brudten feine Souliern fest auf bie Matrage, Und ichlennigft froch ber Garmer auf die Leimrute, die ihm der Rapitan binge-halten. Bei ihm fanden fie nichts, und Beweise ichien man nicht zu haben, fonft mare mohl von "Genugtuung"

feine Rebe gewesen. Er tat also entrustet. "Bas ist bas für eine Art!" metterte er Ios. "Bas

wünscht man denn von mir?"
"Daß Sie sich ankleiden, wir werden Ihnen Ihre Sachen selbst reichen, nachdem man sie gründlich durchsucht hat," sagte Helmsich. "Und Ihr Französisch, das Sie sprechen, ist ganz ausgezeichnet!"
"Natürlich, ich bin doch Belgier von Geburi!"

"Frent mich ungemein, ju erfahren. Bielleicht ift das fpater fogar von Bichtigkeit für uns!"

Da ergab fich van Laffen in fein Schidfal. Er leugnete felbitredend. Gir Elwood mar ber lette, ber aus ber Schule geplaudert batte, und Difter und Miffis Benbring. ton hielten natürlich auch den Mund. Die anderen eng-lifchen Marineoffigiere batten vorläufig von nichts eine Ahnung. "Ich werbe alfo Ihren recht fonberbaren Bunfchen nachtommen, bamit ben Baffagieren feine unnötige Aufregung bereitet wib. Die berren bier werben wohl ichweigen. Ich hatte es für unmöglich gehalten, bab Offiziere der deutiden Sandelsmarine ein paar Rriegs-erflarungen fo nervos maden fonnten!"

van Saffen befam gar Antwort. Gegenwart murden feine Sabfeligfeiten grundlich burch. fucht, nichts murbe vorgefunden, dann führte man ibn in eine leere Rabine, in die bereits fein großer Roffer aus bem Laderaum gebracht woredn mar. Man fand aber in biefem auch nichts Berbachtiges. Run hielt es van Laffen für angebracht, von neuem ben Entrufteten gu martieren.

36 verlange die Aufnahme eines Protofolls, mich der Rapitan personlich in meine Rabine gurudführt und fich vor den Mitreifenden bei mir enticuldigt. Das Beitere wird durch die Samburg. Gudamerifa-Linie ver-anlaft merden!"

"Borläufig bleiben Sie hier, aber ohne Ihren Roffer und unter Berichluß," logte Delmfoth gelaffen . . .

Die engliiden Offigiere fielen aus allen Bolten, daß, als fie ibre Rabinen verliegen, um fich jum Grübftud gu begeben, an ibren Turen Boften ftanben, die fie boflich erfuchten, fich in den Rauchfalon gu bemüben, und fie überdies noch dabin begleiteten und in ihrer Mitte behielten. Der anmeiende Offigier, Reimer, ben fie um Muftlarung baten - Gir Ellwood forderte fie fogar febr energifch -audte die Achfeln, "Bedauere febr! Das Beitere werden Gie vom Rapitan bes "Generaloberft" erfabren, er ift angenblidlich noch dienftlich bringend beicaftigi! Und ich bitte höfliche, zwiichen den Matrofen fteben au bleiben und nicht au iprechen, ich habe fonft Befehl, icharfer vorgugeben!"

Da half fein Sabnefniriden, Saltung bieb es be-mabren . . . Gine balbe Stunde dauerte es, bis der Rapitan erichien, er blieb an der Tur fteben und fagte ernft: "Sir Ellwood, darf ich Sie bitten, mir mit den beiden Matrofen in meine Rabine gu folgen? Ich fpreche beutsch, weil Sie es verfteben, Gir!"

Durch die Worte des Kapitäns schwang ein drobender Unterton. Jeht "Umpände" zu machen, war zweckos. Aber eine Frage war doch erlaubt. "Ich nehme nach Ihrer Dandlungsweise wohl mit Recht an, daß sich England mit Deutschland im Kriegszustand befindet?"

Dochaufgerichtet ftand ber Rapitan ba, er ließ feine Blide über die Matrofen gleiten und fagte dann mit Rachbrud: "Ja - und Gott fei Dant, endlich! Muf ben Tag haben mir icon lange gewartet!" (Forti. folgt.)

Dermischtes.

Meberichwemmungen in China.

Rad einer Delbung bes amerifanifden Ronfuls finben in ben dinefifden Brovingen Swangtung und Swangfi Heberichmemmungen von einem außerorbentlichen Umfange ftatt. Die Babl ber Opfer in den beiben Provigen in febr

Die fiebernde Conne.

Inmitten des allumlaffenden Birbels, in den uns der Arieg gestürzt bat, haben wir nicht wahrgenommen, daß auch unsere liebe Soune in einer Art Fieder liegt. Schon seit mehreren Monaten jogar. Rings um fie herum bat fich eine große Anzahl von Fleden gebildet, die sie verdunfeln. Die Gestalt dieser Bleden gleicht der Der Verdunfeln. eine große Anzahl von Fleden gebildet, die sie verdunkeln. Die Gestalt dieser Fleden gleicht der der Sonne, und ihre Ausdehnung ist gewaltig. Am 29. März z. B. beobacktet der französische Aktronom Flammarion einen Fled, der mehr als vier und ein halbes Mal so groß war wie der Durchmesser der Erde, der also 12 742 Kilometer maß und der allmählich eine Ausdehnung von 57 000 Kilometern erreichte. Diese Erscheinungen, die nach Flammarion auch den Aftronomen überraschend auftraten, beeinslussen natürlich auch die Berdältnisse auf der Erde Manche Leute werden nun vielleicht über den Insammenhang des eigentümlichen Sonnensieders mit dem Weltfriege Betrachtungen anstellen. Aber Flammarion mehnt, das wir besser daram täten, wenn Aber Flammarion meint, bag wir beffer baran taten, wenn wir ftatt beffen tiefer in bie magnetifden Ericeinungen einbringen würben.

Mus Rifolai Rifolajewitich's Bergangenheit.

Es ift gerade jest, da der Lieblingsplan des ruffiscen Generalissimus, die Zertrümmerung des Karpathenwalles wie auch er faum mehr bestreiten wird, scheiterte, daran au erinnern, daß die militärischen kähigkeiten des Zarenobeins eigentlich nur von seiner Hamilie sehr hoch eingeschäht wurden. Einmal bereits gelang es, ihn von der Leitung eines Feldauges sernauhalten, und awar des japanischen. Aber so gang traute damals selbst die Familie dem militärischen Genie nicht, por allem aber hatte man Anget vor den jo ganz traute damals selbst die Familie dem militärischen Genie nicht, vor allem aber hatte man Angt vor den — sinanziellen Folgen dieses Unternehmens. Nitolai war nicht nur als Sohn seines Baters, des Besehlshabers im Türkenkrieg, erblich belastet, sondern galt auch als ein "Geschäfisträger" des Alten, der sich damals mit einer Kirma in böcht unsauberen Geschäften zur Deeres Broviantlieferung zusammengetan hatte. Dunderte von salschen Lieferungssicheinen ließ er ausstellen, sein deer hungerte, und zum deil seiner Kasse verlor er den Keldzug, den ein guter Feldberr angesichts dieser großfürklichen Machenschien nicht zu retten vermochte. Wit einem "Reingewinn" von etwa 25 Millionen Rubel zog sich der Bater, dem der Sohn so wertvolle Mithilse geseistet hatte, nach dem Ariege ins Privatseben zurück. Im Jahre 1880 schute sich übrigens das edle Baar nicht, in einer französischen Leitschrift eine "Rechtsertigung" zu veröffentlichen — mit dem Erfolg, daß es unter Kuratel und unter Polizeiaussicht gestellt und nach Riasa verbannt wurde, während der Jar das Bermögen für sich beschlagnabmte. Was auch aus dem jungen Risolajewisch, der bei den jungen Sosdamen jener Zeit als ausgezaeichneter Reiter und Tänzer aust, militärlich mehr geworden sein, als die erken Ausänge versprachen — unseren Spitzern ihr er aber tron der unnervoleicksich gesten. den fein, als die erften Anfange verfprachen - unferen Gubrern ift er aber, trot der unvergleichlich größeren Dittel an Menichenmaterial, nicht gewachien.

Bunt Ede.

Bilberrätfel.



Bablenrätiel. 266 Flus — 3556 Gotthelt — 4212 Pera — 45332 Geiftlicer 4215 Etabt — 556 Fisc — 56754 Deiligtum — 6215 Ber-igung — 75654 Gewand — 7453 Gangart — 123456754 Meereinigung

Berierbilb.



"Derr Allelfor, fpreden Gie mit Mama. Da ift fie icon.". Bo benn?"

Auflofung ber Ratfel in ber letten Conntags-Rummer: Bilderrätfel: Bebarrlichfeit führt sum Biel. — Domo-nom: Bechiel. — Berterbild: Bild von oben betrachten. Ropf und Obertorper des Dienftmadchens im linken Arm des Dandlers.

Amerifanifche Rriegogloffen.

Grokfürft Rifolat ericeint auf allen Bildern mit febr langen Beinen. Jest ift ibm Gelegenbeit geboten, fie in die Sand ju nehmen. ("Minneapolis Journal.") Der Rampf in den Luften braucht nicht notwendigermeife die Rriegführung an beben. ("Ball Street Journ.")

Unfertigteit ift ein Spftem, bei bem man mit amet

Dollars erreicht, was man mit einem erreichen tonnie.
("Boston Transcript.")
Die Erdfunde jagt uns, daß alle Balkanlander gebirgig sind. Leider find manche von ihnen nicht auf den Höhe.
("Charleston News and Courier.")

Rotloge. "Rirgends find't ma was jum Et'feifna." "Dos braucht halt ber Bierverband allsjamm für bo Reutral'n.

Der Stinder, "Bas?! — Richt gefallen bat dir der Musilug, undantbarer Buriche! Bur Strafe ichreibn du fünfgig Mal: D wie berrlich ift es, in der freien Ratur au

Sin und ber. "Bie fieht's benn mit ben Baltanftaaten, Derr Redafteur?" — "Da fann ich Ihnen nichts Genaues fagen; por einer Bierfelftunde waren fie jedenfalls noch neutral!"

Kriegsspiel. "Barum fommst du so spät nach Sause, Jungel?" — "Bir baben die "Russen" bestegt, und weißt du, Papa, ch' da immer die vielen Gefangenen gegählb sind!" ("Jugend".)

Praktifche Winke.

Lintenslede aus eichenen Lischplatten (Schreibtischen) entfernt man, indem man sie mit warmem Bier mehreremale abwälcht. Sollten die Flede fehr tief eingedrungen ober veraltet
fein, jo ichabt man sie mit feinem Glaspapier ab. Rachber muß
die Stelle gewacht werden, was am besten mit sehr wenig Barlettwichse geschiedt. Lintenslede in Schreibtischtuchbelag entfernt man durch Austropfen von siedender Rilch und nachberigem
Abreiben mit Benrie

fernt man durch Auftropsen von siedender Milch und nachderigem Abreiben mit Bensin.

Roststeden in Beisseus sind mit Litronensaft au entsernen.
Der Zaft wird in silbernem Löffel über einer Svirtindlampe tochend gemacht und die sieckige Stelle bineingetancht. Alte Fiede auch mit start verdirmier Salsfaure, dann Schwefelswasseriosi-Ammonias auf die Stellen und start gespülte.

Bei Mageutrampi nehme man eine Zasie ichwarzen Kasses (nur turs ausgegossen und nicht gesocht), welchem ein Löffel Kirschenwasser binzugeledt ist.
Gesen Schweishände ist das östere Waschen mit kaltem Wasser Schweishände ist das östere Waschen mit kaltem Wasser und Einreiben mit Seisensvirins anzuraten. Als sicheres Mittel dat sich das nachsolgende Bestreuen der dände mit einem Buder aus Tannin, Locopodiummehl, Florentinischer Beildenwurzel und Reisunehl, au gleichen Teilen gemisch, des währt.

Rochrezepte.

Bas ber Juli für die Küche bringt. Gem üfe: Erbsen, Karotten, Bohnen, grüne und gelbe, Kohlrabi, Gurken, Spinat, Salat, Mangold, die ersten Kartosseln. — Obst: Stackelbeeren, Erbbeeren, Kirschen, Johannisbeeren, Dimbeeren, Pfirsiche, Aprisolen, Deidelbeeren, Tomaten. — Fische: Mal, Forelle, Karpsen, Dering, Decht, Beihfilch, Barsche, Stocksich, Klippesische, Bild: Bon wohlbabenden Familien zu verdrauchen. Ragont olt billig zu baben: Reh, Dirsch. — Gefligel: Gans, Bildente, Ente.

Bildente, Ente.

Rattoffelonffer ohne Gier. 10 robe Kartoffeln werden geicalt, dann gerieben, eine Swiebel darunter gerieben, 2 Eklöffel Rebl, Gals dasn gegeben. Die Brlibe, die die Kartoffeln sieben, darf nicht abgelcuttet werden. In beißem Gett fleine

sieben, darf nicht abgeschüttet werden. In beihem Tett fleine Vannkuchen baden.

Milchartoffeln. 3 Biund Kartoffeln, 1 Ehlöffel gehadte Zwiedel oder Schnittlauch, 1 Veterfillienwursel, in dünne Scheiben geschnitten, 50 Gr. Margarine, 40 Gr. Mischmebl. 1 Liter Mich. 20 Gr. Sals. 3 gestohene Pfesserförner, % Liter Waster. In das todende Wasser tommt die feingeschnittene Veterstillenwursel, sie wird 10 Minuten gekocht, dann gibt man die Kartoffelschen hinzu und wenn sie gar sind, sügt man das Gett. Zwiedel und den gestohenen Pfesser dind, sügt man das Gett. Zwiedel und den gestohenen Pfesser dind, sügt man das Gett. Zwiedel und den gestohenen Pfesser dind, sügt man das Gett. Zwiedel und den gestohenen Pfesser dind, sügt man das Gett. Zwiedel und den gestohenen Pfesser dind, sügt man das Gett. Zwiedel und den gestohenen Pfesser dind, sügt man das Gett.

Beginn Montag.

Wie alljährlich veranstalte ich auch diesmal nach beendetem Saison-Ausverkauf Reste-Tage.

Die hierbei festgesetzten billigen Preise sind stadtbekannt.

Ausser Resten in Wasch- und Wollstoffen für Kleider, Blusen, Jackenkleider und Kostümröcken kommen auch die Reste der Konfektion zum Verkauf.

Vorwiegend einzelne Stücke und Jackenkleider in grossen Weiten, sind teilweise nochmals bedeutend im Preise ermässigt.

GUTTMANI Langgasse 1/3.

Gur Mergie.

Gur Benfionen. Große Wohnung 9195

(12 Sim., Rude, Bad, Speifet. u. Bub., el. Licht. Sentralb., Aufa.), in welcher feit 22 Jahr. Fremben-Beim mit Erfolg betr., fof. od. fp., auch gefeilt, au verm. Rab. Taunusftraße 18, 1. b. Daas.

Bu vermieten

Wilhelmft. 40, 1.5tom

howberrschaftliche 7-21mmer. Bohnung mit reicht. Zubehör, Bad, Balkon, Bersonenaufsug, Gas, elettr. Licht sofort ober ipäter zu vermieten. Näberes dal. b. Beit u. Abelbeibitr. 32, Anwalisbüro. 5258

Grantfurier Strafe 80 a. Ginfamilien-Daus, 7 Bim., großer Garten, auf Oftober od. April 311 verm. Rab. dafelbst. 5281

Abelheibste 26,1., 5-Sim.-Bohn., nen berger., mit Rack. sof. so vermieten. Anzul. 9—12 Ubr. Klira Lion.

Belenenfte. 14, 2., 4 8., R., epti m. Wertft, au verm.

Charnhoritir.19, Borbh.4 Bin Rüche, 2 Ballone u. Zubebör fof. su vermieten. Rab. beim Sausmeifter. 5228

3. u.4.3immerwohnung

Erdgefcof u. 1. Stod in iconer, freierlage, mit Gas, elettr. Licht, Babesimmer, einbernfungshalb. fofort au bermieten.

Off. unter Br. 61 an Sweigft. 2, Bismardring 29. 67818

Dobbeimer Str. 98, 836. fcone 3 Sim., Kilche. Reller fof. au verm. Rab. 1, Stod I. 5008

Griebrichftraße 37 3 Bimmer u. Ruce im Dinterbaus su vermieten.

Delenenftr.12, 3. Sim. Bohnung. Boh. Dt. ob. oth: 1. St., mit ob., obne Bertftatt a. verm. 5224

2uifenfir. 22, Manf. 28., 8 8. n. g. an perm. bei A. Bos. 5226

Reugaffe 14, 1976.29. i. Abicht. 3 Rimmer. Rab. 1. 5218 3 Simmer. Rab. 1.

Rettelbeditr.15,8-3.-29.gl.o.fp. ... Cebanftr. 5, Oth. 1., 3 8im., Rice auf gleich ob. fp. gu verm. 5202

Beftenblir. 22, Bbb., 3-8im.-28 Rab. Drb. 1. St. b.7799

Ablerftr. 62. gr. Dachw. gl. o. fp., fow. gr. fep. 8. i. 2. St. 5215

Dobbeimer Str. BS. Mib. u. D., ichone 2 Sim., Kücke, K. foi. s. v. Näb. ISbb. 1. St. l. 8209

Dobbeimer Str. 105, mod. 2-8. Wohn i. Deb u. Gtb. billig

Dobheimer Str. 146, Wohnung. 2 Sim., Kiiche, 2 Keller (Bbh.). 20 verm. Preis 880 W. (5217

Dobb. Str. 169, 2-3.-29.4.vm. see Felbfir.8, Boh. Bt., 2-8.-29., reichl. Bub., 1. Oft., 350M., a. vm. 5256

belenenfte. 14. 2 Manfard-Bim, nebit Riiche au verm. 5120

belenenftr. 17, 2 8 Riche u. Rell. fof. od. fpat. gu verm. 5281

2-3im.-Bohn. 3. vm. Nah. b. Sev-mann, Jägerftr. 6. 5282

Rirchgaffe19, 23., R. (\$t6.) s. v. B. ff. au v. R. Sob. 1. r. 5284

Mömerberg 6,2 3. n. R. a. Derm. 5215 Saalsaffe 8, 2 Manf.-Bimmer, Rüche u. Reller für 1. August su verm, Rab. im Laden, 5214

Charnborliftr. 19, Stb., 2 Sim Riiche in Subeb. su verm. Rab. beim Causmeifter. 5288

P

Schwalb, Str. 85, ft. 2-Sim.-B., Boh. 2, St., aum 1. Oft. bill. au verm. Rab. Part. f. 4877

Steingaffe 31, Seitenb. (Dach). 2 Bim. st. Küche, al. ob. fp. a. pm. (Br. fabrt. 210 Mt.) 5289

Balramlir 22, 2 3immer, Riide. Reller fogleich ober fpater au verm. Nab. 2. St. 5210

Bellrieftr. 25, Oth., 2 3., R., Q., p. 1. Muguft au verm. 5259

Mblerfraße 78, 1., 1 ar. Bimmer u. Ruche. Rab. 2. fints. 5:40 Bleichftr.28, 1-R.-B. a. pm. f.4390

Dobbeimer Str. 14. Bob., ein Grontin.- Sim. m. Ruche fof. au verm. Rab. daf. Bart. 5200

Dosh Str. 105, Stb., 1 8.u.R.evtl. acg. Sausarb. auf fof. g. pm. 8241

Dosh Sir. 169, 1 ar. 3. 2. u. f. 1842 Relbitroke 1, 1, Mant. Bobnung

Gelblir 24, icone große Man-farbe au vermieten. 14323

Rriebrichitr. 87, 1 leeres 8. im Ceitenbau au vermieten. 5211

Sartingitt. 11, 21. 23obn., 3im u. Ruche fof. au verm. 5220. Belenenfre. 16, 20tb. 9.,1 3., 9. u. &

Reflerstraße 10, 1 3immer und Ride auf lofort au verm. Rab. 1. Stod Its. 5245

Rirchgoffell, D., I. bab. Mf. a. D. mer Moristr. 47, 20th. D. 1 3.u. R. ...

Moribit. 47, Sth. 2., R. u. Q. 6357 Schwalb, Str. 85, fleine Dachm., 1 Bim. u. Ruche, a. l. Oft. bill. au verm. Nab. Bart. f. 4876

Steingaffe 16, 1 Bim., Ruche u Bubebor zu vermieten. f. 4842 Balramitr. 31, 1-u. 2-3.-28. fof. 8. D. R. b. Tremns, I. Stb. 2. 5048

Möbl. Simmer

Albrechifte. 46, 1. r., möbliertes Zimmer m. voller Benfton für 65 M. gu vermieten. *119

Bermannfte, 9, Monforde mit Bett au vermieten

Dermanuftr. 19, St. u. 1 Tr., gr. möbl. Simmer au vm. b. 7816 Dermanuftr. 17, möbl. Manfarbe su verm. Raberes 2. St. 5251 Philippobergitr. 29, 2., b. Beder, mobl. Bint. au perm. *108

mobl. Bint. an verm. Roberfir.3, 2möbl.3., 28. 2.20. tem

Mbl. Baltons i. R.-Balluf a. Rb. R. Biesb., Morisft. 4, Corwie. *44

Caden ufw.

Baben. Bubebor aum 1. Oft. au verm. Rab. 1. Stock.

Bellmunbitr. 45, 43, 2 gaben fof b. s. verm. Rab. Sanbad. 5252 Mm Romerter 7, ich. Laben m. ob. obne Bohn. fol. au um. 5258

Werkstätten ufw.

2 Scheunen m. Stallungen a. pm. Rab. Sallgarter Str. 4, 1. *88

Bermannfir. 19, Bart., mittelgr belle Berfftatt zu vm. b.7817 Rettelbeditr. 15. Bagerr., Reil. 525 1

Gutschein.

Bei Aufgabe kleiner Gelegenheitsanzeigen wie "Stellenangebote, Vermietungen, An- und Verkäufe usw." wird dieser Gutschein gegen eine

Einschreibegebühr von 20 Pfg.

für 3 einspaltige Zeilen

in Zahlung genommen. Jede weitere Zeile kostet 10 Pfg., Offerten- bezw. Auskunftsgebühr 20 Pfg. — Für jedes Inserat wird nur ein Gutschein in Zahlung

genommen. Der Betrag kann in Marken eingesandt werden. Für Geschäftsanzeigen ist der Gut-schein ungültig.

Wortlaut der Anzeige:

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Haupt-Geschäftsstelle: Nikolasstrasse 11, Filialen: Mauritiusstr, 12 u. Bismarderg, 29,

Alte febr gut eingeführte Berficherungs-Anftalt A. G. (Sterbegeld., Lebens. und Rinderverficherung) fucht

Haupt=Agenten für Wiesbaden und Umgegend. Sobe Abichlusprovifion, Beftanb borhanben Dff. u. 2 810 an bie Gefcaftsftelle b. Bl.

Offene Stellen

welcher die Bonbonsfabritation verftebt, per fofort gef. Boben Behalt, gute bauernbe Stellung. Offerten mit Angaben der bisberigen Tätigfelt unter IR. 533 an D. Frens. Biesbaben. &110

Tüchtige Maurer und Taglöhner

lofort gefucht. Carl Strebel Bachfolger, Mainz, Drufusftrage 8, 2/10.

Unftandiger

hausburiche

gefucht. Sotel Raffau u. Arone Biebrich am Rhein.

Flotte Jeitungsverkäufer

fonnen fich noch melben. Wiesbabener Verlage - Anftalt 23, 54 G. m. b. O.

Raufmännifdes Berional: Rannlich: Kontoriften.

Buchalter, Korrelponbent. Lageriften. Bertäufer.

Reifender und Rontorift. Beiblich:

Budhalterinnen. Stenoinpiftinnen. Bertauferinnen. Dans-Verfonal:

Stüben. Kinderfräulein. Alleinmädchen. Dausmädchen. junge Köchinnen.

Salls u. Schantw.-Berional: Bannlich: 1 Obertellner für Dotei. 4 Meltaurantfellner. 1 Simmerfellner.

1 Zimmerfellner.
4 Saalfellner.
4 Saalfellner.
5 felbst. Röcke.
6 iunge Röcke.
1 Aunserputser.
1 Silberputser.
8 Resserputser.
6 Rückenburschen.
6 Ootelbiener.
4 Oansburschen für Rest.
Roch u. Resserbinge.

Beiblich:

Servierfräulein. Simmermädden, Beifiseugnäberin. Rödinnen. Kaffeefödinnen. Beifödinnen. Kodlebrfräulein. Rüdenmäbden. Atanten-Berfonal:

Männlich: 1 lediger Rranfenmarter.

Vergnügungs-Palast Bis 31. Juli : Gastspiel von



Der berühmteste Komiker Deutschlands. Ausserdem ein glänzendes Weltstadt-Programm. - Keine erhöhten Preise. -

Stellengesuche

feinburgert.

mit beft. Empfehlung fucht Stelle Marftrabe 23, 1. Gt. r. 6. 7818

Dens. Beamter f. Sausverwaiterftelle. Schriftl. Angebote an B. Riefer, Binfel (Rheingau) erbeten. f.4398

Arbeitsamt Wiesbaden. fide Dotheimer u. Comalb. Cir.

Gefdäftsftunden von 8-1 und 3-6 Ubr. Conntags 10-1 Ubr. Telephon Mr. 578, 574 u. 575. (Radbrud verboten.)

> Offene Stellen: Mannliches Berlonal:

Eifenbreber. Rafdinenidloffer. Eleftromonteure Feuericmiebe. Duffcmiebe. Bagenschmiebe.

Rafdinenarbeiter. Maurer.
Simmerleuie.
Rafer und Lünder.
Schubmacher.
Mesgerburicen.
Oerricafisdiener
Oansburicen.
Grbarbeiter.

Bir fuchen Bebrlinge für folgenbe Berufe:

Männlich:

Steinbauer, Schmiebe, Ruvferschmieb. Golbichmieb.

Schloffer. Kormer. Mechanifer f. Fabrräder. Spengler u. Installateure. Instrumentenmacher. Pofamentier. Budbinber.

Cattler, Tapegierer, Tapesierer, Bolft. u. Defor. Schreiner u. Glafer. Bagner.

Konditoren. Mesger. Schneiber. Schubmacher.

Maler u. Anftreicher.

Ladierer. Glafer. Dambeder Steinbruder. Buchbruder.

Graveur.

Brifeure. Babntednifer

Beiblid: Coneiberinnen. Büglerinnen. Bubmaderinnen.

Bir fuchen Behrftetten für folgende Berufe: Mannlich: Eleftrotednifer. Dottfer,

Kauf=Gesuche

Patte Schrante T Seffel, Stible, Sofas, Por-sellanfiguren, Taffen, Ruvfer-friche, Alte Stidereien, Gobe-lin, Dofen lucht Sammler au boben Breifen. 1357 boben Breifen.

Offerten unt. M. 803 an bie Gefdaftsftelle biefes Blattes.

Kaufe Möbel, ganze Einrichtungen und einzelne Stücke,

ferner Bilder, Runftgegen-flande uim. Geff. Angebote unter M. 805 an bie Geichaftsftelle biefes Blattes.

Agiung! Aigt übersehen Jable für Lumpen per kg 10 Pf. Geftr. Bollumpen per kg 1.10 M. Jacob Gauer. 1256 Delenenftr. 18. Telephon 1832.

Messing and Aupser

faufe für Deereslieferungen. 3able die höchften Breife. 3 Rundt, Michelsberg 15, 3. 8

Jahle die nommen Vreile für alt. Blei, Rupfer, Bint, Mei-fing, Binn, Lumpen, Papier, Gummi u. Reutuchabfalle. Ge. ftridte Bollumpen das Stilo 1 Mt 1121 M. Bengel, Borfitt, 14.

Altes Rupier, Reifing tauft a feltgefehten Dochftpreifen *84 Bb. Saufer, Richelsberg 28

Diffisier fucht gebr. Sattel. u. Baumgeus mit Dede su taufen. Ungebote unter R. 807 an die Befcafisstelle ds. Bl. "112

Gebrauchte Robritäble für Beranda au faufen gel. Offert. mit Breis unter Re. 221 Sil. 1, Mauritinöstraße 12. f.4289

Ice taufe Memeihe, ausgestopfie Liere u. Bögel, alie Basten u. Möbel. Balramitr. 17, 1. 67816

Ju verkaufen Deutliger Sodierhund

perichiebentlich prämiiert, gefunb und fraftig, im Freien gezogen, gelbgrau gewolft, wundervoller Schäferhundausdrud, prächtiges Gebande, febr gutes Gangwert, infolge bes Krieges febr billig zu berkaufen. Bierftadt, Morihftrage 1, Walter.

Einen leicht. Doppelip. Bagen zu verfaufen ober gegen einen gans leichten Auhwagen zu ver-taufden. Bilhelm Enders. Sabn im Taunus.

1 Desimalwage, 1 Gasberd, 1 Baschmasch, m. Tenerung, Gart.-Möbel, Tisch u. Stühle v. Eisen, 1 Schleiftlein m. Gestell, Schub-farren bill, absugeb. Gneisenau-straße 9, Oochpart rechts. 1409

Sianino, Rufib., wie nen. a. vf. Bel. vorm. Bu erfrag. u. Br. 62 Sil. 2, Bismardring 29. b.7821

Schoner grüner Alappwagen billig zu verfaufen. 57822 Bortitraße 38, 2.

Rähmald., S.-Schreibtisch mit Auff., 1 Südentlich, 1 on, Elfc., 3 Stühle, 1 Rachtisch. 1 Bettitelle, 1 Patentrabmen, Räb. b. Beder, Bhilippsbergftr. 29, 2.

Coneider Nabmaid., Singer (Rundichiff), to gut wie neu, bill. 3. vf. Abolfitr. 5, Gtb. St. 1. *113

Gastanp. Bendef, Brenner, Jul., Glüßt., Gast., Babew., Garten fol., b.z.vl. Kraufe, Wellrinft. 10. f. 4404 Rahmaldine gu vertaufen. Schone Ausficht 44. f.44

Jung., eleg., traft. Pferd m. faft neuem Dogcart, auf Gummi, eptl., auch einzeln b. abzug. Off.u. A. 808

Ben. Umaun b.a vf.: Schreibrifd, Bett., Cofa. 4 Stuble, vid. Epieg., Bilber u.a.m. girchgaffe22,3. *97

a. b. Gefdaftsit. bs. Bl.

Cleg. fait neue Damentleider ftaun. bill. Rengaffe 19, 2. St. fcm

Pfangenkopfdunger Rir. 1828 Carl Stit. Grabenitraße. Möbel aller Art. *69

Derschiedenes

Wagen= und Karrenfuhrwert

geincht. Abbruch. Müblgaffe 4. fowie alle Abbruchsmaterialien billig abaugeben. 14389

28anzen vernichte ich u. Garantie u. billigfter Berech-nung. D. Sartorius, Rammer-jager, 5 Fortftraße 5. 1828



Henkel's Bleich Soda

Am beften und billigften tauft man getragene und neue Schuhe und Ricider

Dius Schneider Wwe. Biesbaben, Dochftattenitrage 16 birett am Richeisberg.

Reparaturen an Sahrräbern, Rähmafdinen u. dergl. werden fachgemäß ausgeführt. E. Stößer, Wechaniter, Dermannstraße 15. Bernruf 2218.

Reparat. an Sabread., Stinberm., Rähmaich, Grammovhon, uiw. w. lachgemäß u. vill. ausgef. **Alauk**, Wechan, Bleichftr. 15. Z. 4808. 1200

Strassenpolizei-Verordnung

Stadtkreis Wiesbaden zum Preise von 50 Pfg.

zu haben in der Wiesbadener Verlags - Anstalt

L m. b. H. Nikolasstr. 11, Mauritiusstr. 12 und Bismardring 29.

Entlaufen.

Deutscher Schäferbund sugelaufen, absubolen Georgen-born, Sauptitraße 20. f4408

Geldmarkt

Daclehenjudende finden biste. Ausf. Off. 11. Ad. 220. Bil. Mau-ritiusite. 12. 20 Bi. Rüch. 14335

Beirats : Gefuche

Altadeliger öfterr. Ariftokrat

30 Jahr elegante Erscheinung, vorurteilsfr., in gut. Berhättn., wünscht elegante vermög. Dame aw. svät. Seirat fenn au lernen. Berufsverm. Papierford. Ant-worten mögl. mit Bild unt. ftr. Disfretion. Anonym u. poitlag. swediod. Offerten unter A. 808 an die Geschäftsst. d. Bl. *117

in gutes Engros- ober Detail-Geichait (event.vorerft Geichafts-führung od. Beteiligung) wünicht leb. Kaufmann, tubt. Reifenber, 45 J. alt, evangel, mit einigen Zaufend bar. Gebildete Damen, auch Bitwen mit Aindern. Bitte nichtanonyme Briefe bis 25. ds. Mis unter A. 809 an die Gelchäftsftelle ds. Bl. gu fenden.

In meinem Saifon-

Ausverfau

in der Abteilung Derren-, Anaben- und Jünglings-Konfektion finden Sie elegante Derren-, Anaben- und Jünglings-Konfektion Gommeriappen in Leinen und Lüfter, Gummimantel für Damen und Derren, mehrere hundert Baar Golen, für jeden Beruf geeignet, ufw., weil einzeln und Rufterkude, zu noch nie dagewelenen Preifen.

Mengasse 22 1. Stod, tein Staben.

Adolf Tröfter, Eltviller Str. 17.

Auf den Schlachtfeldern am Onjeftr.

Rach der Biedereinnahme von Lemberg ichien das Schwergewicht im galiglichen Kampfe gunacht für einige Zeit weiter iddlich geruct zu fein. Es lag auf der Sand, daß die Ruffen nach dem Berluft ihrer iehr ftarten Lemberger Stellung alles aufbieten würden, um ihre Fliggelftuspuntte am Enjeftr gu balten, und dag den Berbundeten teht vor allem daran gelegen fein mußte, ihnen biefe Stubpunfte gu entreißen. Go entichlog ich mich benn, Brzemysl gu verlaffen und das Sauptquartier ber Armee . aufaufuchen.

Am Juge bes Tatarenbugels amifden ben Graber-felbern ber bier au Taufenden geopferten Ruffen bin ging es nach Guben au bis an ben Rordrand ber Karvathen. es nach Siden zu bis an den Rordrand der Karvaihen. Dier, eiwa halbwegs zwischen Lupkow und Uziokoak, wo die vielumürittenen Duellgebiete des San, des Dnjeftr und des Stroj nahe beieinander liegen, wird nach Dien abgebogen. Blutgetränkter Boden überall. Und doch: wenn die zerschöffenen Ortschaften, die verbrannten Gehöfte und die vielen kleinen Erdbügel mit den frischen Holzkreuzen nicht wären, man würde kaum daran erinnert, daß vor wenigen Bochen noch die Furien des Krieges dier ihre wildesten Orgien geseitert haben. Ueberall bestellte Felder, nur hier und da noch Reite von Schütengräben oder Drahtverhauen zwischen den reisenden Schwaden. Auf den weiten Beideslächen unüberschbare Serden präcktigen Biebes. Auf den Landftraßen lebhaster Berkehr der Bauern, die zum Markte sahren – saht neben sedem Gespann trabt munter ein Fohlen. Und in den Städten ein Treiben, als hätten niemals Schlachtenlärm und Russenplage in die Altäglichkeit des Daseins dieser schlichten Menichen eingegriffen. Ungewöhnlich bunte und sarbenprächtige eingegriffen. Ungewöhnlich bunte und farbenprachtige Bilder fieht man bier, namentlich in ben Karpathengegenben, wo unter bie polnifch-galigischen und rutbenischen fich auch wo unter die polnisch-galizischen und ruthenischen sich auch noch ungarische Trachten mischen. Am hübscheiten und darakterisktlichen freilich sind immer die der Ruthenen, beionders des Sonntags, wenn die weißen Dosen und Littel der Männer frisch gewaschen sind und die Franer im vollen Staat prangen. Nanch einer von den jüngeren sieht das slammende Rot, oder das seuchtende Blan des über die hoben Schaftliefel sich wölbenden furzen Rodes nicht übel zu dem frischen Gesicht. Und wenn sie sich zum Gruße verneigen, so ih eine gewisse angenehme weibliche Bürde allen gemeinsam. Unter den Rännern, die meist gedrungen von Gestalt sind, kann man drei oder vier scharf gezeichnete Anven unterscheben. Innerhalb ihres Tups gezeichnete Topen untericheiben. Innerhalb ibred Tops iceinen benn aber alle einander abnlich ju feben, wie ein Ei bem andern. Bei den galigifden Juden, die in den Städten die Sampibevollterung bilden, tann man übrigens diefelbe Beobachtung machen.

Un ben Rordabfangen des Karpathenwaldes, nach Dften und Guboften weiterfahrend, gelangen wir in bas Galigifde Betroleumgebiet.

Bu bedeutungsvoll ift es für unfer und unferer Berbun-Bu bedeutungsvoll ift es fur unfer und umerer Beroun-beten wirtschaftliches Leben nicht nur im Frieden, sondern gerade jeht während des Krieges, als daß hier nicht Ausenthalt gemacht werden sollte. Biel deutsches Kapital ift hier angelegt. Man wird daheim wissen wollen, wie viel die Russen gelassen, wie viel sie von den wertvollen Anlagen übrig gelassen. Und in gewissen Sinne ist auch die Gegend von Boryslaw ein wichtiges Schlachtfeld.

Blüdlichermeife icheint ber Feind bie Bedeutung biefes Schlachtfeldes nicht in vollem Umfange ertannt gu haben. Er wurde es sonft fraftvoller verteidigt und seine großen natürlichen Gilfsmittel gründlicher gerftort haben, Wie der liebenswürdige Sauptmann des öfterreichischen Betriebskommandos berichtete, find die Ruffen durch Bornslaw eigentlich nur durchgezogen, als der Sieg der deutsichen Südarmes am Zwinin fie zwang, auch ihre weiter nordwestlich in den Karpathen stebenden Kräfte zurückzunehmen. Rur dem Umstand, daß dieser Rückzug bei der Stärfe des deutschen Erfolges in großer Elle gelchen mußte, ift es wohl au danten, daß die Ruffen von den eima 370 in Betrieb befindlichen Bobrturmen nur 230 gerftoren fonnten und dag fie vor allem die ungeheueren Borrate (44 000 Baggons au je 10 000 Kilo) unberührt ließen. Immerhin icate man ben Schaben auf 120 Millionen Aronen, ein Ausfall, den man bei der großen Ergiebigfeit der Anlagen jedoch icon in Jabeesfrift wettmachen au fonnen

Begenwärtig berricht im galigifden Erbolgebiet wieder eifrige Tätigfeit. Es gibt dort Betroleum, Bengin, Flegerbengin (von Teichterem Gewicht), Gasol für Unterfeeboote, Schmierol und Paraffin in Hulle und Fülle. Rur an Berfebrsmitteln zum Berfand fehlt es, da die eingleifige Bahn fast ausschließlich durch militärische Transporte in Anspruch genommen wird. Die Krastwagenparks und Flieger ber in Galigien fampfenden verbundeten Urmeen verforgen fich jest übrigens icon meift bireft von Borpslam aus mit Bengin. Doffentlich wird fic die Be-freiung ber galigifchen Betroleumgebiete bald auch im Privatvertebr in ftart entlaftender Beife füblbar machen.

Bis Drobobucs, mo bie über Racht reich gemorbenen Erdolfpefulanten in pruntvoll - fitichigen Billen wohnen, begleitet uns ber gaftliche Berreichifde Rommandant. "Sie feben, ein wie reiches Land Galigien ift," fagte er beim Abschied. "Aur in geordnetere Berbaltniffe mußte es tommen, hoffentlich wird hier auch der Arieg eine gute Rachwirfung haben. Bir erwarten auch nach-ber viel von Deutschland."

Es mar icon stemlich fpat am Abend, als wir beim M. D. R. . . . anlangten. Aber ber unermubliche Chef bes Stabes empfing uns tropbem noch, um uns in licht-gen follten wir ihnen beimobnen burfen.

Ricard Schott, Conderberichterftatter.

Kleine Kriegsnachrichten.

Die Rriegsichiffe der tamplenden Staaten. Genaue Unnaben über jedes Rriegsichiff ber tampfenden europaiichen Staaten merden in biefem Rriegsmonat vom Bublifum befonders ichmerglich vermist. Last fich doch die ungefähre Eragweite der einzelnen Geegefechte für den Richtfachmann Tragweite der einzelnen Seegeschte für den Richtsachmann erst dann ermessen, wenn er sosort einen wirklich leicht verkändlichen Ratgeber aur Verstäuung dat, aus dem er sich mit einem Blid Auskunft über Schissivo, Bausahr, Wasterverdrängung. Länge, Pierdekräfte, Schnelligkeit, Armierung und Bemannung der beteiligten eigenen und seindlichen Schisse holen kann, Die soeden in 2, erheblich erweiterter Auflage erscheinende Schrift: "Flottentabellen der Ariegswarinen aller Staaten" wird solchem Buniche in bester Weise gerecht. (Nach dem Stande vom 15. Mai 1915 aus des Deutschen Offizierblattes Gerhard Stalling in Oldenburg 4. Gr.1. Breis mit mehrfarblater großer Flaggentafel burg i, Gr.l . Breis mit mehrfarbiger großer Glaggentafel

und einem Regifter mit Erflarungen famtlicher Rriegeichtiffenamen 1 Mart). Die fnappe, außerft überfichtliche Austunfiserteilung über jedes Kriegsfabrzeug von einigem Gefechtswert dürfte dem praftifden Budlein auch weiterbin berechtigterweise viele Freunde unter den Zeitungsle-fern verichaffen. Der beigegebene Texticil bringt furse, intereffante Eillärungen über das Besentliche der einzelnen Schiffstopen, über Kriegsbasen und Kriegsweriten. Gine knappgelafte Seckriegsgeschichte der neueren Zeit ift aufge-

nommen, ebenso ein furger Abris über die Entwidlung der beutschen Marine. Bir können die bereits ersolggekrönte Schrift auf das wärmte empfehlen.
Begen Spionage erschoffen. Meldung des Reuterschen Bureaus aus London: Der wegen Spionage vernrteilte Rosentbal wurde am 15. Juli früh erschoffen, nachdem das Urteil haftstiet werden Urteil beftatigt worden mar.

Deutsche Miffionare in Indien. Die Englander hatten bis jest ben Aufenthalt von 27 deutschen Miffionaren, barunter von 10 Grauen, in Affam (Britisch-Indien) gebuldet. 16 biefer Miffionare find jest interniert morden.

Rundichau.

Gefandter von Billow t.

Donnerstag abend vericied ber preufifche Gefandte in Samburg, Kammerberr Sans Abolf von Bulow, im Alter von 58 Jahren.

Reichstag und neue Steuern.

Bon funbiger Geite erhalten wir folgende Ditteilung:

In parlamentarifden Rreifen fpricht man davon, bag ber Reichstag nicht icon jum 10. Auguft, bis wohin er vertagt ift, fonbern erft ju einem fpateren Termin einberufen werden wird. In den Regigrungsfreifen hofft man, daß die Tagung diesmal febr furg ausfallen wird, da die Entideidung fiber bas Stidftoffbanbelsmonopol weiter hinausgeschoben werden foll und außer der neuen Milli-arben-Areditvorlage dem Reichstag nicht viel Beratungs-ftoff augeben wird, namentlich auch fein Steuerentwurf. Gine Bigarrenbanderole-Stener, von der jest bie Rede ift, war von der Regierung icon im Jahre 1909 vorgeichlagen. Db fie in der damaligen oder in einer anderen form wieder ericeinen wird, fieht noch nicht feit. Jedenfalls wird nach dem Friedensichluß eine Reife von Steuervlänen bem Reichstag vorgelegt werben, da die Regierung Gewicht darauf legen muß, fofort fliegende Mehreinnahmen qu erhalten, um die durch den Krieg erheblich gesteigerten laufenden Debrausgaben bestreiten ju tonnen. Aus diesem Grunde werden auch Monopolplane, wenn folde überhaupt ins Auge gefaht werden follten, erft fpater an ben Reichstag gelangen.

Unnahme bes bollanbifden Marinegefenes.

Die ameite hollandische Rammer bat den Marinegeseb-entwurf mit 46 gegen 21 Stimmen angenommen, der ben Bau von amei Rreugern und vier Unterleebooten vorfieht.

Die Revolution auf Saiti.

Mus Port au Brince wird brabtlich über Baibington gemeldet, daß die Revolution in Baiti weitere Fortidritte macht. Die Regierung von Baiti weigert fich, mit ben ameritanifden Agenten beguglich einer Rontrolle ber Douane bes Lanbes burch Amerifa gu verbaubeln.

Cette Drahtnachrichten

Der Wirtschaftskrieg gegen Deutschland.

London, 17. Juli. (T.-II.-Tel.) Die "Daily Mail" teilt aus Baris mit, bag die frangofilde Regierung mit ben Borichlagen bes Cefonomiften Edgard Thiern einverftanden fei nud Berhandlungen aur Bildung eines Musichuffes angefnupft babe, in welchem Mitglieber aller Alliferten vertreten fein follen aum 3mede ber Ergreifung von Magregeln, Die Deutschland bas Fortführen bes Rrieges nicht mehr ermöglichen. Franfreich batte bereits Rugland, England und Italien vorgeichlagen. die rumanifde Getreibeernte angutaufen, aber Dentichland war ihnen bereits anvorgetommen. Beguglich ber Baumwolle fonne Franfreich obne England nichts tun, aber Thiery babe vorgeichlagen, die Regierung folle ben Reutralen nur geftatten, bas Durchfonittequantum ber lebten brei Rabre einguführen, benn es fei ficher, daß ein Ueberichus pach Deutichland geben murbe. - Der frangoffice Boticafter bat aus London berichtet, bag die englifche Regierung ben Borichlag noch prüfen merbe.

Beni, 17. Juli, (Gig. Tel. Ctr. Bln.) Der "Rem-Bort Beralb" erfahrt aus Saure, baf bie belgifche Regierung Dagnahmen trifft, um eine wirticaftliche Entente, entsprechend ber militarifden, amifchen Belgien, England, Franfreid, Italien, Rufland und Gerbien vorzubereiten. Belgien regt eine große Bulammenfunft von Abgeordneten biefer Staaten in Baris an, um gegenfeitig ihren Sandel und ihre Induftrie im Rampf gegen ben beutiden und öfterreicifden Sanbel und beren Induftrie

Der Kohlenarbeiterftreik in England.

Mailand, 17, Juli, (B. Zel., Ctr. Bin.)

Bondoner Brivatmelbungen beingen, baft bie von ber engliichen Regierung getroffenen und feit einigen Tagen angewandten Maknahmen, ben Streit ber Bergarbeiter im Roblengebiet bintangubalten, gu fpat ergriffen worden find. Beute batten 150 000 Bergarbeiter von Bales die Arbeit niebergelegt.

Streik in den Munitionswerken von Remington.

Amfterdam, 17. Juli. (Gig. Tel., Gir. Bln.)

Den Londoner "Daily Rems" wird aus Remport gemeldet: Unter den Arbeitern, die bei den Erweiterungsbauten ber Baffenfabrifen von Remington in Bridgeport befchaftigt find, brach ein Streif ans, der weitgebende Birfung baben burfte, wenn er nicht ichnell beigelegt werden follte.

Gelbftverftandlich glauben die "Dailn Rems", daß bei Diefem Ansftand Deutsche ihre Sand im Spiele batten. Die Befahr liegt nabe, fagt ber Remporter Rorreiponbent bes Blattes, bag Anftrengungen gemacht merben, um in ben anbern Baffenfabriten, die ben Remingtonwerfen angegliedert find, Enmpathieftreits angugetteln. Alle dieje Fabriten find mit Munitionsauftragen für die Berbunbeten beidaftigt.

Die Entente arbeitet mit Hochdruck.

Lugano, 17. Juli. (B. Zel. Cir. Bin.) Die "Ibea Ragionale" behauptet, daß in Rom gurgeit überaus michtige, ben Bünichen ber Entente entfprecenbe Berhandlungen amifchen dem bulgarifden Gefandten und bem rumanifden Befandten gepflogen werben. Die Confulta bietet alles auf, um biefe Berhandlungen ihrem Biele

entgegenauführen.

rm. Darmftabt, 16. Juli. Rriegsgericht. Geftern rm. Darmstadt, 16. Juli. Setzlegsgertecht. Gettelle statte sich das Ariegsgericht n. a. mit der Anklage gegent den aus Königshütte in Schlessen stammenden, jest 21 Jahre alten Medgers R. Drabid wegen Diebstahls und Fahnenflucht an beschäftigen. Drabid hat bekanntlich gemeinsam mit dem ebenfalls verhasteten Medger Ba-liga in der Nacht zum 22. Mat den Mord an der Witne Frödert in Lampertheim beide demnächt vor dem Schwurgericht zu veraniworten baben merken. Drabid war am 4. Mai als unsicheren beide bemnächst vor dem Schwurgericht au verantworten haben werden. Drabid war am 4. Mai als unsicherer Deerespflichtiger im Infanterieregiment Rr. 115 eingestellt worden, hatte am 16. Mai hier in der Kaserne den Besuch seines in Riederramstadt beschäftigten Freundes, des Metzgers Paliga erhalten, und beide waren dann, nachdem sie durch Erbrechen von Spinden sich Bassen, darunter einen Browning mit Munition, verschäft batten, verschwunden, wobei es Drabid gelang, seinen Zivilanzug, den er noch im Besith hatte, mitzunehmen. In Niederramstadt kleidete er sich um und die Unisorm übergab Paliga in ein Vaket verpadt unter der Angabe, daß es seine Wäsche sei, seinem Wirte zum Ansieden. Seiselned zogen sie dann durch den Odenwald und die Bergstraße, verübten in der fragsichen Racht den greulichen Mord und eilten dann nach ihrer Deimat. Oberschlessen, zu. Da sie in Lamvertheim nichts erbentet batten, verübten sie dort ebenfalls eine Anzahl schwerer Einbrüche, und dort konnte aus Grund des Oastschwerer Einbrüche, und dort konnte aus Grund des Oasts dwerer Ginbruche, und bort fonnte auf Grund bes Daftbefehls die Kestnahme Drabick, der dabei einen fallchen Bemen angab, erfolgen. Man fand in seinem Besid dem in der Kaserne in Darmstadt gestohlenen Dolch, mit dem die Tat in Lampertheim ausgesührt worden war. In der Berbandlung suchte Drabick seine unerlandte Entsernung damit zu entschuldigen, daß er lieber in seiner Deimat gedient bätte. Unter Berücksichtigung seiner biskeriaen Undertraftheit, seines jugendlichen Alters und der Tatsache, daß er als von Beliga versührt gelten kann wurde er daß er als von Paliga verführt gelten kann, wurde er wegen Diebstahls, Hahnenklucht, Preisgabe von Dienstragenständen und salscher Namensangabe zu einer Gesamistrase von sinseinhalb Aahren Gesangnis verurteilt. Außerdem erhält er eine Boche Dast und wird in die zweite Klasse des Soldatenstandes versett. Er nahm die

Berantwortlich für Politit. Renilleton n. Sport: Carl Diebel: für ben übrigen rebattionellen Inbolt: Dans Dinete: für ben Reflame- und Inferatenteil: Carl Rokel.

Samtlich in Biesbaben.

Drud und Berlag: Biesbabener Berlagsanftalt 8.m.b.d.



Borausfichtliche Bitterung für 18. Juli :

Deift wolfig und trube mit Regenfallen. Bet gelfweife ftarteren, indweftlichen Binben giemlich fubl.



Bei Staub und Hitze

bei Epidemien usw. werden immer noch Tausende das Opfer leichterer oder schwererer Anfälle von Infektions-Krankheiten. Die Erreger der Halserkrankungen, der Influenza, der Masern, des Scharlachs usw. finden ihren Eingang besonders durch Mund und Rachen-

Die von mehr als 10000 Arzten emp-Iohlenen und von Hunderttausenden von Verbrauchern langjährig erprobten

Formamint-Tabletten

dienen als bester Ersatz für Gurgelwasser und bilden das Ideal eines wirksamen Desinfektions-Mittels zum Schutze vor Ansteckung, das gleichzeltig erfrischend und durststillend wirkt.

Formamint-Feldpostbrief-Packungen

erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Nach-ahmungen weise man zurück. Niemand versäume die hochinteressante illustrierte Broschüre "Unsichtbare Feinde" abzufordern, welche kostenlos versendet wird durch Bauer & Cie, Berlin 48/K9, Friedrichstr. 231. Wer Formamint noch nicht kennt, verlange eine Gratisprobe.

- Refideng=Theater. =

Camstag, ben 17. Jult 1915. Anjang 7 Uhr. Gaftfpiel ber Schanfpiel-Befellichaft Rina Canbow.

Bum erften Male: Die Grau vom Meer. Schaufpiel in fünf Aufaligen von heurit 3bfen, Aus bem Rorwegifden von BR, von Borch. Berfonen:

Albert Bauer Rina Canbom Mlice Dader (feine Todter aus erfter Che) Cherlehrer Arnholm Lyngftrand Ballefteb

Ludwig Stein Sans Schweifart Martin Bolfgang Aribert Beicher Commerfrifdler. Ende nach 9,30 Ilhr.

Bodenfpielplant Conntag, 18.: Wenn ber junge Wein blubt.

6dladthof-Wirtidaft

Sonntag, nachmittage

Kaffee u. vericieb. Kuchen.

Bon 6 Uhr ab

Leberflöße mit neuem

Sauerfraut.

3. Gertenhener Ww.

Lrinnerung

1 großer Boften Sinberftiefel u. Arbeiterichube in befannt guter Qualit. find wieder eingetroffen

Neugasse 22

Parierre u. 1. Stod. 1826

Vieinzuchthefe !

sur Bergärung p. Obli-u Beeren-moft. Deirill. Baffer. Schmitt's Laboratorium, Albrechtftr. 44.

Kurhaus Wiesbaden.

Samstag, 17. Juli: Nachmittags 4.30 Uhr: Abonnemonts-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Konzertmeister Wilh. Sadony.

1. Ouverture zu "Die Ma-trosen" F. v. Flotow 2. Capricante, Marsch-Caprice P. Wachs

3. I. Finale aus "Oberon" C. M. v. Weber 4. Münchener Kindl'n, Walzer

Ebner 5. Ouverture zu Schillers Turandot* V. Lachner

6. Gavotte Ch. Offenbach Wiener Volks-Komzák 7. Potpourri, musik 8. Eljen a Magyar, Schnell-Polka Joh. Strauss.

Abends 8.30 Uhr im Abonnement:

(Nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten.)

Doppel-Konzert. Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilh, Sadony.

Musikkorps d. Ersatzbataillons des Res.-Inf.-Rgts. Nr. 80. Leitung: Herr Kapellmeister Haberland.

Programm des Kurorchesters: 1. Ouverture-Pastoral Nr. 8 Kalliwoda

2. Finale aus "Ernani" 3. Hesperus-Bahnen, Walzer

Jos. Strauss Feierlicher Zug zum Münster aus "Lohengrin" R. Wagner 5. Offenbachlana, Potpourri Conradi

6. Bitte schön, Polka Joh, Strauss. Programm des Militär-Musikkorps:

1. Königslied aus "Sigurd Jorsalfar"

2. Ouverture zur Optte. "Ban-3. Fantasie aus C. M. v. Webers

Rosenkranz Oberon" 4. Neue deutsche Nationalhymnen, welche die alte, der englischen entnommenen, ablösen sollen.

a) Deutsche Nationalhymne Arth.Fleischer, Wiesbaden b) Deutsche Nationalhymne O. Granz, Leipzig c) Deutsche Nationalhymne

A. Kaun, ? d) Deutsche Nationalhymne A. Schauenburg, Wiesbad. (d) ist Umgestaltung eines alten deutschen Volksliedes. Wenn

ich ein Vöglein wär?"
Türkische Nationalhymne
5. Gr.Kriegsmarsch,Schlachtenhymne u. Gebet. Finale des III. Aktes aus der Oper "Rienzi" R. Wagner 6. Niederländisches Dankgebet Valerius.

Sonntag, 18. Juli: Vormittags 11.30 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

Nachmittags 4,30 Uhr: Städtisches Kurorchester. Abends 8,30 Uhr:

Abonnements-Konzer: Städtisches Kurorchester.

Biesbadener Bergnügungs-Balaft

Donbeimer Tirake ift Cambiag, 17. Juli, abenda 8 Uhr: Buntes Theoter.

Augl. abbs. 8 Uhr: Buntes Theater. Conn- und Feleriags swei Bor., ftellungen. 3.30 und 8 Uhr.

Thalia= Theater

Moberne Lichtipiele. Atrchgaffe 72. Gernspeecher 6137. Adglich nachm. 4—11 Uhr: *** Erittaffige Borführungen.

Deutsche Frauen. Ariegibrama in 3 Allien.

Kurtheatersaal Walhalla

Mitwirkende: Hofschauspieler Max Andriano, Hofopern sängerin Fräulein Martha Bommer, Hofopernsänger Max Haas, Herr Kapellmeister Rabek, Herr Kapellmeister Schröder, Herr Karl Weinig vom Stadttheater in Chem-nitz und Hofschauspieler Walter Zollin vom Königlichen Hoftheater hier.

I. Teil: Ouverture zur Oper "Wilhelm Tell" von G. Rossini Rückblick von Walter Zollin. Walter-Fürst-Szene aus "Wilhelm Tell" Patriotische Gedichte von Georg von Hülsen, Lauff, R. Presber usw

II. Teil: Volkstümliche Kriegs-u. Soldatenlieder. Patriotische Gedichte.

Eintrittspreise à Mk. 3.-, Mk. 1.50, Mk. 1.- und 50 Pfg. sind im Musikalienhaus Franz Schellenberg, Kirchgasse 33, Fernsprecher 6444, Filiale Taunusstrasse 29, im Reisebūro Engel, Wilhelmstrasse, und an der Abendkasse zu haben

Lebensmittelberforgung der Stadt Biesbaden.

Jucker (Rriftal = Brief)

ist eingetrossen und kann von den Biesbadener Lebensmittelgeschäften sum Biederverkauf bezogen werden.

Der Kleinverkäufspreis ist auf 28 Pfg. für das Bfund sestgeseht. Der Biederverkäufer ist berpflichtet das im Rathaus, Jimmer Nr. 24, erhältliche Zuder-Blakat im Schausenster aut sichtbar anzubringen. Bestellungen sind schriftlich oder telephonisch (Fernsprecher Nr. 31) vormittags von 9—12 Uhr an das Bürder-Städt. Lebensmittelversorgung Steinmühle, Mainzer Str. 89a, zu richten.

Biesbaden, ben 15. Juli 1915.

Der Magiftrat.

wäscht Wäsche wunderbar! "Burnus" ist etwas Neues und ganz Anderes, als die Ob-lichen Seifenpulver und Sauerstoff Waschmittel. Neben "Burnus" braucht man nur noch ganz wenig Stückseite zum Einseifen der hartnäckigsten Schmutzstellen. "Burnus" ist kein Bielchmittel, sondern ein Lösungsmittel für den Schmutz und macht Rasenbleiche unnötig. "Burnus" schadet auch im Ueber-schuss angewendet der Wäsche in keiner Weise und greift die Hände nicht an. Man verwendet "Burnus" mit Vorteil nicht nur für die Wäsche, sondern auch in allen anderen Fällen zu Stelle von Selle, Soda oder Borax, z. B. zum Waschen von Küchengeschirr, Milchund Blerflaschen, Bierleitungen, Fensterscheiben, Fensterrahmen, Türen, Tischplatten, Fussböden usw. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Röhm & Haas, chem. Fabrik, Darmstadt.

Haushalttee (ausgiebig) 1 Pfund . 3.00 Holland. Mischung . 4.00 Besuchstee, duftig Ceylontee, kräftig .

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse15. Telephon 94.



erkanf für Wiesbaden Blumenthal

Kirchgasse 39. 416/32

Rheumatismus, tt. Bidios. Nervensolmerzen.
beran teibet, bert. jed. beiebr.
jeden. Edmerben Schotch 10.
seit. Befenbung ere 10 91. iss.
10 bund Agothek. Dr. A. Osaben
n. b. H. in Jeason 60, b. Cassen
March. Orthogona bern. March.

Krankenkasse

Frauen und Jungfrauen.

Donnerstag, ben 22. Juli er., abends 81/, Uhr im Rebenfaale bes Turnvereins Bellmundfrage 25

Tagesordnung:

- 1. Bericht über bas erfte Salbjahr 1915;
- 2. Bericht ber Rechnungsprüfer;
- 3. Sonftige Raffenangelegenheiten.

Die ftimmfähigen Mitglieder werben biergu mit bem Ersuchen um punttliches Erscheinen eingelaben.

Der Dorftand.

Wiesbaden, ben 17. Juli 1915.

Schützengräben gegenüber dem Bahnhof.

Besichtigung:

Werftags nur nachmittags von 3 bis 8 Uhr und Sonn- und geiertags vormittags von 91/2 bis 121/2 und nachmittags von 3 bis 8 Uhr.

Kreistomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden Der gefchaftsführende Borfigenbe Brebs, Generalleutnant 3. D.

1430

3m Rampf für bas Baterland ftarb ben

Gustav Engert

Mittelfdullebrer an ber Mittelfdule in ber Quifenftraße.

Ein bescheidener Charafter, ausgestattet mit tildtigen Renntnissen und bobem Pkichtgefühl, erward er sich die Bertschäbung seiner Borgesehten und die Achtung und Liebe seiner Kollegen und Schiler. Ehre seinem Andenken.

Biesbaben, ben 16. Juli 1915.

Gar ben Magiftrat Gläffing. Oberbilrgermeifter.

Verdingung.

Reubau ber Raffaniiden Sanbesbant Biesbaben.

Die Berftellung ber auberen und inneren Pubarbeiten foll

vergeben werden.
Angebotsformulare find gegen Erstattung der Untosten bon 50 Pf. für die Aubenpud- und 50 Pf. für die Innenpudarbeiten auf dem Banbüro in Biesbaden, Luisenstraße 19. vormittags von 10 bis 12 Ubr au haben. Beichnungen find ebenfalls dort

einauseben. Die Angebote find verschiossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis aum 21. Juli vorm. 11 Uhr an den herrn Landesbaumeister für Sochbauten Biesbaden, Zimmer Rr. 57 im Landesbaus einzureichen, wo auch die Leffnung der Angedote in Gegenwart der erschienenen Bewerder stattsfindet.

Coln, Biesbaben, ben 14. Juli 1915. Der Architett Carl Moris, Rgl. Baurat.

Mobiliar=Deriteigerung.

Der Banbesbaumeifter für Sochbanten Diller.

Montag, den 19. Juli cr., vormittags 91/2 Uhr anfangend,

verfteigere ich im Auftrag folgende Mobilien öffentlich meiftbie-tenb freiwillig gegen Barsablung in meinem Berfteigerungslofal

7 Morisstraße 7 dahier

als: 1 nußb. Büfett, 1 Selretär, ein- u. sweitür. Kleiderschänke, Bertiko, Lommode, Baichkommoden, Rachtilche, Chaiselona, Sofa, Schreibtisch, Konsole, Trumeansviegel, Goldviegel, Riedberkänder runde, ovale, viereck. Aussied-, Räd-, Kipp- u. Bauerntiiche, 1 gr. u. 1 fl. Lückentlich, Kücken-Einricht., eins. Kückenickk. Svülanrichte, Eriffervollette, Einmachscht., fl. weihe Brandklite, nußb. u. weihe eil Betten. Deckbetten, Kiffen, Bortieren, Vorhänge, lehr aute Läufer. 1 gr. Immertevpich. 4 schöne Kelims, Verler-Borlagen. Westingtungen. 1 antifer holsselchnibter Christinskopl. 1 antifes Bilb (beil. Dreifaltiafeit). 1 Bartie and. Bilber, Stüble, Dandkuchbalter, Gasberd, Lammen, Jarm. Gaslüster, Einmachgläfer, Küchengeschir, Kleider, Düte, Schime, Tischen, Bettwäsche, Kampen, Band- u. Standubren und verschiedenes mehr. Bunkt 12 libr kommt eine Briefmarkensammlung, meilt alte Stüde (ca. 20 000 Marken aller Länder), und 1900 altbeutsche und ausländische Fostlarten sum Ausgebot.

Adam Bender,

Auftionator und Taxator. Geidäftslotal Moribitraße 7.

Telephon 1847.

Dr. Szitnick's Institut, Düsseldorf.

Höhere Privatschule (Sexta - O.-Prima) mit Internat. Vorbereitung f. d. Reife Fähnrich- u. Einjährig.-Prüfung. Zma/19

tauft W. Hattemer, Eltbiller Strage 2.



Obstoressen mit Holzbiet

Obstmühlen Hydraulische Pressen Ph. Mayfarth & Co.

> Frankfurt a. M. Frühzeitig. Anschaffung wird empfohlen.



Weit über 1000 Paar

Rind-, Spalt- und Kipsleder-Stiefel am Lager: Wichslederstiefel 27—30 . . . 6.95, 5.50 , 7.95, 5.95 Spalt-Rindleder-Halbschuhe . 8.50, 6.95

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H. Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Ver-:-: zollungen. — Rollfuhrwerk. :-:

Bureau: Südbahnhof Telep 917 u. 1964.